



Staatskapelle Weimar

2017/2018



Artist in Residence
Valeriy Sokolov

Composer in Residence
Valentin Silvestrov

Inhalt

5	Vorwort von Kirill Karabits
9	Grußwort des Ministerpräsidenten Bodo Ramelow zum Gastkonzert bei den ACHAVA Festspielen Thüringen
10	Die Staatskapelle Weimar
14	Generalmusikdirektor Kirill Karabits
16	Unsere Konzerte und Premieren im Überblick
23	Sinfoniekonzerte
39	Sonderkonzerte
45	Artist in Residence: Valeriy Sokolov
47	Composer in Residence: Valentin Silvestrov
48	Gastkonzerte und Tourneen
50	Orchesterakademie
51	Die Kammermusikreihen
54	Junges DNT
62	Ensemble
67	Diskographie
70	Förderer und Freunde
73	Stiftung
77	Karten und Informationen
82	Abonnements
84	Kontakt und Impressum



Kirill Karabits

Liebes Publikum,

hatten wir in der vergangenen Spielzeit den Blick Richtung Osten gewendet, so wollen wir uns in der kommenden Spielzeit den farbenreichen Klangwelten Frankreichs widmen. Die musikalischen Verbindungen zwischen Weimar und Frankreich sind schließlich mannigfaltig: So war Paris Ausgangspunkt der künstlerischen Karriere Franz Liszts, bevor er sich in Weimar niederließ. Und mit Liszt hatte Weimar dann einen Hofkapellmeister, der als Dirigent wie als Mäzen und Pädagoge andere Komponisten – nicht zuletzt die französischen Kollegen – unterstützte. Einer seiner Favoriten war Hector Berlioz, der mehrfach nach Weimar kam, um seine Werke aufzuführen, und Camille Saint-Saëns' Oper »Samson et Dalila« erblickte hier sogar erstmals das Licht der Bühne.

Für die Staatskapelle Weimar, deren Kernrepertoire ohne Zweifel das deutsche, romantische ist, gilt es, sich auch auf weniger Gewohntes einzulassen, flexibel zu bleiben und Augen wie Ohren über den Horizont hinaus zu lenken. Denn während etwa Richard Strauss eine besondere Klarheit und Präzision des Spiels fordert, stehen bei französischer Musik

eher Leichtigkeit, Poesie und das spontane Entstehenlassen von Klangfarben im Mittelpunkt. Da muss man loslassen und zugleich zuhören können – ein Musizierstil, der großes Vertrauen voraussetzt und mich wie die Musiker gleichermaßen fordert.

Die beiden französischen Dirigenten Fabien Gabel und Bertrand de Billy haben schillernde Programme aus ihrer Heimat in die Spielzeit eingebracht. Marek Janowski, der seit vielen Jahren in Paris lebt, wird sich – Kontrast oder Koinzidenz? – in gleich zwei Konzerten ausgiebig mit großen Werken Beethovens beschäftigen. Mir selbst liegt unter den vielen spannenden Programmen zudem besonders die Aufführung des 4. Klavierkonzerts der russischen Komponistenlegende Rodion Schtschedrin am Herzen, der im kommenden Jahr seinen 85. Geburtstag feiert.

Im Rahmen von Gastspielen und Tourneen werden die Staatskapelle und ich in unserer zweiten gemeinsamen Spielzeit reichlich Gelegenheit haben, uns noch besser kennenzulernen. Highlight ist dabei natürlich die vierwöchige USA-

Tournee im Frühjahr 2018, wo wir 17 Konzerte mit drei verschiedenen Programmen spielen.

Schließlich freue ich mich, Ihnen auch 2017/18 wieder zwei herausragende Künstler aus meiner ukrainischen Heimat vorstellen zu können: den Ausnahmegeriger Valeriy Sokolov als Artist in Residence sowie Valentin Silvestrov als Composer in Residence, dessen neues Violinkonzert im 5. Sinfoniekonzert seine Uraufführung erlebt.

Reisen Sie mit uns durch die faszinierende Welt der Epochen, Stile und Klangfarben; spitzen Sie mit uns die Ohren und bleiben Sie neugierig. Es lohnt sich garantiert!



Ihr
Kirill Karabits

Dear Audience Members,

while we looked to the East for musical inspiration last season, we now turn our attention to the vibrantly colourful world of French music. Weimar and France, it turns out, are musically related in numerous ways. Franz Liszt, for example, started his artistic career in Paris before settling down in Weimar. With Liszt's appointment as Hofkapellmeister, Weimar not only gained a renowned conductor, but also a musical patron and educator who supported other composers – including a number of French colleagues. One of his favourites was Hector Berlioz, who came

to Weimar several times to perform his works. Weimar's theatre was also the first to premiere Camille Saint-Saëns' opera »Samson et Dalila«.

It is important for the Staatskapelle Weimar with its clearly German, romantic core repertoire to embrace unconventional methods, to stay flexible and keep its eyes and ears open for developments on the horizon. While works by Richard Strauss, for instance, demand particular clarity and precision, French music is known for its lightness, poetry and spontaneous blossoming tonality. It forces us

to let go and listen at the same time – a performance style that requires tremendous confidence and one that challenges me and the musicians to an equal degree.

The two French conductors Fabien Gabel and Bertrand de Billy have enhanced our concert programme with a fascinating selection of works from their home country. Marek Janowski, who has lived in Paris for many years, will explore – in contrast or coincidentally? – some of Beethoven's major works in two separate concerts. In view of the many exciting concerts ahead, I myself am greatly looking forward to the performance of the 4th piano concerto by the legendary Russian composer Rodion Schtschedrin, who will be celebrating his 85th birthday next year.

As part of our guest performance and touring programme, the Staatskapelle and I will have ample opportunity to get to know each other even better in our second season together. The highlight, of course, will be a four-week US tour in

spring 2018 where we will be performing 17 concerts in three different programmes.

And once again in 2017/18, I look forward to introducing you to two more outstanding artists from my home country of Ukraine: the exceptional violinist Valeriy Sokolov as our 'Artist in Residence' and Valentin Silvestrov as our 'Composer in Residence', whose new violin concerto we will have the honour to perform as a world premiere during our 5th Symphony Concert.

I invite you to join me on a journey through the fascinating world of historical epochs, styles and cadences. Keep your ears open and stay curious. I guarantee you won't be disappointed!



Yours sincerely,
Kirill Karabits



1. Kapellmeister Stefan Lano, Orchesterdirektor Nils Kretschmer und
2. Kapellmeister Dominik Beykirch

Grußwort

des Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow

zum Gastkonzert der Staatskapelle Weimar
im Rahmen der ACHAVA Festspiele Thüringen
08.09.2017, 19.30 Uhr, Dom St. Marien Erfurt

Mit der »Messa da Requiem« von Giuseppe Verdi plant die Staatskapelle Weimar gemeinsam mit dem MDR Rundfunkchor im Rahmen der ACHAVA Festspiele Thüringen ein wichtiges musikalisches Ereignis, dessen Wirkung weit über die Grenzen des Freistaats hinaus reichen wird. Es ist ein weiterer wichtiger Baustein für die international anerkannte deutsche Erinnerungskultur. Nicht wegsehen, sondern aus der Vergangenheit lernen, um die Gegenwart besser und menschlicher zu machen, ist ein Anliegen aller Beteiligten. Auch wenn unsere Generation nicht für die Taten verantwortlich ist, bleiben wir doch in der Verantwortung, wie wir damit in der Gegenwart umgehen. Das Gedenken ist hierfür hilfreich und notwendig. Die Selbstvergewisserung des »nie wieder« war selten so aktuell wie heute.

Wenn alles sinnlos erscheint, wenn Hunger, Gewalt und Tod herrschen, ist Musik das kleine Stück blauer Himmel, das Hoffnung schenken kann. Im Konzentrationslager Theresienstadt wählte der tschechische Dirigent Raphael Schäch-

ter 1944 die katholische Totenmesse »Messa da Requiem« für eine Aufführung aus, wohl wissend, dass alle Künstlerinnen und Künstler anschließend in die Gaskammern geschickt werden sollten. Schächter fand so eine Ausdrucksmöglichkeit, das Leid der Häftlinge heraus zu singen und gleichzeitig die Peiniger anzuklagen. Diese beeindruckende Form von innerer Befreiung und geistigem Widerstand ist beispiellos. Toleranz und Menschlichkeit sind heute wichtiger denn je für eine globalisierte Welt, wo jede Aktion in kurzer Seite eine Reaktion erfährt.

Ich wünsche allen Besuchern eine inspirierende und bewegende Spielzeit.



Bodo Ramelow
Ministerpräsident des Freistaats
Thüringen

Die Staatskapelle Weimar

Die Staatskapelle Weimar, 1491 begründet, ist eines der ältesten Orchester Deutschlands und einer der traditionsreichsten Klangkörper der Welt. Mit ihrer Geschichte sind bedeutende Musikerpersönlichkeiten wie Johann Sebastian Bach, Johann Nepomuk Hummel, Franz Liszt und Richard Strauss verbunden. Unter der Ägide von Herzogin Anna Amalia entwickelte sich die Hofkapelle zur führenden musikalischen Einrichtung im »Klassischen Weimar« und gehörte ab 1791 zum neu gegründeten Hoftheater. Im 19. Jahrhundert sorgten insbesondere Liszt und Strauss als Kapellmeister für einen qualitativen Aufschwung und steigendes Ansehen des Orchesters. Durch die Uraufführung zahlreicher sinfonischer Werke und Opern, darunter Wagners »Lohengrin«, Humperdincks »Hänsel und Gretel« und Saint-Saëns' »Samson et Dalila« verhalfen sie der Hofkapelle zu internationalem Renommee. Die Macht ergreifung der Nationalsozialisten setzte dieser positiven Entwicklung des 1919 zur Weimarer Staatskapelle ernannten Orchesters vorübergehend ein Ende. Nach dem Einschnitt des 2. Weltkriegs führte der Dirigent Hermann Abendroth eine neu formierte Staatskapelle zu beachtlicher Größe und Qualität zurück und ließ sie zu einem der führenden deutschen Klangkörper heranwachsen.

Ab den 1980er Jahren waren die Dirigenten Peter Gülke, Oleg Caetani und Hans-Peter Frank sowie von 1996 bis 2002 der heutige Ehrendirigent George Alexander Albrecht prägend für das Orchester. Ihm folgten als Generalmusikdirektoren und Chefdirigenten Jac van Steen (ab 2002), Carl St. Clair (ab 2005) und Stefan Solyom (ab 2009) nach. Im September 2016 übernahm der ukrainische Dirigent Kirill Karabits die Leitung des einzigen A-Orchesters des Freistaats Thüringen.

Sowohl im Konzert- als auch im Opernbetrieb setzt die Staatskapelle Weimar auf die Kombination der bewussten Pflege ihrer großen Traditionen mit innovativen Aspekten. Zahlreiche CD-Einspielungen spiegeln eindrucksvoll das vielfältige, sich ständig erweiternde Repertoire von Mozart über Liszt, Wagner, Strauss und Furtwängler bis in die Moderne. International renommierte Solisten und Dirigenten ersten Ranges zählen zu den regelmäßigen Gästen des weit über die Klassikerstadt hinaus viel gefragten Orchesters. Tourneen und Gastkonzerte führten in den vergangenen Jahren unter anderem nach Japan, Israel, Spanien, Italien, Großbritannien, Ungarn, Österreich und in die Schweiz sowie in die großen Konzertsäle Deutschlands und zu bedeutenden Festivals.

The Staatskapelle Weimar, founded in 1491, is one of the oldest orchestras in Germany and among the most illustrious in the world. Its history is closely associated to some of the world's best known musicians such as Johann Sebastian Bach, Johann Nepomuk Hummel, Franz Liszt and Richard Strauss. Under the aegis of Duchess Anna Amalia, the Weimar court orchestra became the premier musical institution of »Classical Weimar« after 1759 and part of the newly founded Hoftheater Weimar in 1791. During the 19th century, the orchestra continued to attract attention due the achievements of Liszt and Strauss who improved its quality and reputation. The Hofkapelle Weimar was the first to perform numerous contemporary orchestral works as well as operas such as Wagner's »Lohengrin«, Humperdinck's »Hansel and Gretel« and Saint-Saëns' »Samson et Dalila«.

The positive progress of the orchestra, renamed the »Weimarische Staatskapelle« in 1919, came to an abrupt end when the National Socialists seized power in 1933. Following the calamitous events of World War II, the conductor Hermann Abendroth re-established the Staatskapelle Weimar to its former grandeur and quality, making it one of Germany's leading orchestras.

Since the 1980s, the conductors Peter Gülke, Oleg Caetani and Hans-Peter Frank as well as the present honorary conductor George Alexander Albrecht, who headed the orchestra from 1996 to 2002, have left a lasting mark. As General Music Directors and Principal Conductors, he was succeeded by Jac van Steen (from 2002), Carl St. Clair (from 2005) and Stefan Solyom (from 2009). In September 2016, the Ukrainian conductor Kirill Karabits took the reins of the only A-level orchestra in the state of Thuringia.

Both in its extensive concert activities and opera productions, the Staatskapelle has worked to cultivate its great tradition in combination with innovative aspects. A wide range of CD recordings reflect its impressively diverse repertoire with works by Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Liszt, Richard Wagner, Richard Strauss, Wilhelm Furtwängler, and several contemporary composers. World-class soloists and conductors perform regularly with the Staatskapelle Weimar which is nationally and internationally renowned as a first-class concert orchestra. In past years, it has guest performed in Japan, Israel, Spain, Italy, Great Britain, Switzerland and Austria, at famous festivals and numerous major concert halls in Germany.



Staatskapelle Weimar



GMD Kirill Karabits

Der aus der Ukraine stammende Dirigent Kirill Karabits ist seit September 2016 Generalmusikdirektor und Chefdirigent des Deutschen Nationaltheaters und der Staatskapelle Weimar. In seiner ersten Saison feierte er hier Erfolge mit mehreren Konzerten, seiner Interpretation von Wagners Oper »Die Meistersinger von Nürnberg« und Aufführungen der »Johannes-Passion« von C.E.P. Bach. In der Spielzeit 2017/18 übernimmt er die musikalische Leitung der Neuinszenierungen von Mozarts »Die Hochzeit des Figaro« und Wagners »Tannhäuser«. Zudem dirigiert er sechs Sinfoniekonzerte, ein Sonderkonzert im Rahmen des Kunstfest Weimar, die traditionellen Konzerte zum Jahreswechsel sowie Gastkonzerte der Staatskapelle Weimar in Chorin, Sion, Erfurt, Wiesbaden, München und im Rahmen einer USA-Tournee.

Parallel ist er weiterhin Chefdirigent des Bournemouth Symphony Orchestra, das er seit 2008 erfolgreich leitet. Höhepunkte der gemeinsamen Arbeit waren u.a. eine Deutschland-Tournee, regelmäßige Konzerte bei den BBC Proms und in der Royal Albert Hall sowie die CD-Einspielung aller Sinfonien von Prokofjew. In Anerkennung seines Wirkens in Großbritannien wurde er 2013 von der Royal Philharmonic Society zum Dirigenten des Jahres gewählt.

Karabits hat mit vielen bedeutenden Orchestern in Europa, Asien und Nord-Amerika gearbeitet, darunter das Chicago, Cleveland, Philadelphia und San Francisco Symphony Orchestra, das Philharmonia Orchestra, die Rotterdam Philharmonic, das Yomiuri Nippon Symphony Orchestra, das Orchestra Filarmonica del Teatro La Fenice, das BBC Symphony Orchestra und das Russische Nationalorchester.

Engagements als Operndirigent führten ihn u.a. bisher an die Glyndebourne Festival Opera (»La Bohème«, »Eugene Onegin«), die English National Opera (»Don Giovanni«), ans Bolschoi-Theater, zum Wagner Geneva Festival (»Der fliegende Holländer«), an die Hamburger Staatsoper (»Madama Butterfly«) und das Theater Basel (»Chowanschtschina«). 2017 folgten Debüts an der Oper Stuttgart (»Der Tod in Venedig«) und der Deutschen Oper Berlin (»Boris Godunow«).

Die Arbeit mit der nächsten Generation begabter Musiker liegt Kirill Karabits besonders am Herzen. So ist er u.a. künstlerischer Leiter des I, CULTURE Orchestra, einem Orchester junger Musiker aus Polen und anderen Osteuropäischen Ländern, mit dem er 2015 auch auf Europa-Tournee war. 2012 und 2014 dirigierte er das Finale des BBC Young Musician of the Year Award.

The Ukrainian-born conductor Kirill Karabits joined the Deutsches Nationaltheater and Staatskapelle Weimar as General Music Director and Principal Conductor in September 2016. He can look back on a successful first season in Weimar with highly acclaimed concerts, his well-received interpretation of Wagner's »Die Meistersinger von Nürnberg« and performances of C.P.E. Bach's »St. John's Passion«. In 2017/18, he will be conducting new productions of Mozart's »Le Nozze di Figaro« and Wagner's »Tannhäuser«, along with six subscription concerts, a special concert for the Kunstfest Weimar and the New Year's Eve and New Year's Day concerts. He will also be travelling with the Staatskapelle Weimar for guest concerts in Chorin, Sion, Erfurt, Wiesbaden, Munich and on a US tour.

Karabits continues to work with the Bournemouth Symphony Orchestra as Chief Conductor, a position he has held since 2008. The highlights of their joint collaboration include a tour through Germany, regular appearances at the BBC Proms at the Royal Albert Hall, as well as the critically acclaimed recording of a Prokofiev symphony cycle. In recognition of his work in Great Britain, Karabits was named »Conductor of the Year« at the Royal Philharmonic Society Music Awards in 2013.

Karabits has worked with many of the leading ensembles of Europe, Asia and North America, including the Chicago, Cleveland, Philadelphia and San Francisco Symphony Orchestras, Philharmonia Orchestra, Rotterdam Philharmonic, Yomiuri Nippon Symphony Orchestra, Orchestra Filarmonica del Teatro La Fenice, the BBC Symphony Orchestra and the Russian National Orchestra.

A prolific opera conductor, Karabits has conducted at the Glyndebourne Festival Opera (»La Bohème«, »Eugene Onegin«), English National Opera (»Don Giovanni«), Bolshoi Theatre, Wagner Geneva Festival (»The Flying Dutchman«), Hamburger Staatsoper (»Madama Butterfly«) and Theater Basel (»Khovanschina«). In 2017, he made his debuts at the Oper Stuttgart (»Death in Venice«) and at the Deutsche Oper Berlin (»Boris Godunov«).

Working with the next generation of bright musicians is of great importance to Karabits. He is Artistic Director of I, CULTURE Orchestra, comprised of outstanding young Polish and Eastern European musicians, whom he accompanied on a European tour in August 2015. In 2012 and 2014 he conducted the finals of the BBC Young Musician of the Year Award.

Sinfoniekonzerte

1. Sinfoniekonzert

10. und 11.09.2017

Dirigent: Kirill Karabits

Solisten: Catherine Foster, Sopran

Nadine Weissmann, Mezzosopran

Jaesig Lee, Tenor

Wilhelm Schwinghammer, Bass

MDR Rundfunkchor Leipzig

Valentin Silvestrov: Elegie für

Streichorchester

Giuseppe Verdi: „Messa da Requiem“

2. Sinfoniekonzert

08. und 09.10.2017

Dirigent: Stefan Lano

Solist: Alexandre Castro-Balbi,

Violoncello

Maurice Ravel: „Rhapsodie espagnole“

Edouard Lalo: Konzert für Violoncello
und Orchester d-Moll

Arnold Schönberg: „Pelleas et Melisande“.

Sinfonische Dichtung op. 5 nach Maurice

Maeterlinck

3. Sinfoniekonzert

29. und 30.10.2017

Dirigent: Kirill Karabits

Solistin: Anika Vavić, Klavier

Rodion Schtschedrin: Konzert Nr. 4 für
Klavier und Orchester „Kreuztonarten“

Maurice Ravel: „Daphnis et Chloé“.

Ballett in einem Akt

4. Sinfoniekonzert

03. und 04.12.2017

Dirigent: Fabien Gabel

Solist: Alexej Gorlatch, Klavier

Vincent d'Indy: „La forêt enchantée“.

Sinfonische Legende nach Uhland op. 8

Frédéric Chopin: Konzert für Klavier und
Orchester Nr. 2 f-Moll op. 21

Henri Duparc: „Aux étoiles“. Poème
symphonique

Albert Roussel: Sinfonie Nr. 1 op. 7

„Le poème de la forêt“

5. Sinfoniekonzert

14. und 15.01.2018

Dirigent: Kirill Karabits

Solist: Valerij Sokolov, Violine

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 7 h-Moll
D 759 „Unvollendete“

Samuel Barber: Konzert für Violine und
Orchester op. 14

Valentin Silvestrov: Sinfonie Nr. 7
(„Vollendete Unvollendete“)

Valentin Silvestrov: Violinkonzert (UA)



6. Sinfoniekonzert

18. und 19.02.2018

Dirigent: Kirill Karabits

Solist: Sunwook Kim, Klavier

Ludwig van Beethoven:

Ouvertüre zu „Coriolan“ op. 62

Konzert für Klavier und Orchester

Nr. 3 c-Moll op. 37

Richard Strauss:

„Tod und Verklärung“ op. 24

„Till Eulenspiegels lustige Streiche“

op. 28

7. Sinfoniekonzert

25. und 26.03.2018

Dirigent: Kirill Karabits

Solist: Valerij Sokolov, Violine

Johannes Brahms:

Akademische Festouvertüre c-Moll op. 80

Konzert für Violine und Orchester

D-Dur op. 77

Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

8. Sinfoniekonzert

29. und 30.04.2018

Dirigent: Marek Janowski

Ludwig van Beethoven:

Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36

Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93

Ouvertüre „Leonore“ Nr. 3 op. 72

9. Sinfoniekonzert

20. und 21.05.2018

Dirigent: Bertrand de Billy

Solistin: Michaela Schuster, Sopran

Olivier Messiaen: „Les Offrandes

oubliées“. Méditation symphonique pour orchestre

Hector Berlioz: „La Mort de Cléopâtre“.

Scène lyrique für Sopran und Orchester

Georges Bizet: Sinfonie in C-Dur

10. Sinfoniekonzert

17. und 18.06.2018

Dirigent: Kirill Karabits

Solisten: Nadine Weissmann (Dalila)

Corby Welch (Samson)

Musiktheater-Ensemble

und Opernchor des DNT

Camille Saint-Saëns: „Samson et Dalila“

Oper in drei Akten op. 47 auf ein

Libretto von Ferdinand Lemaire

konzertante Aufführung

Composer in Residence: Valentin Silvestrov

Artist in Residence: Valerij Sokolov, Violine

Alle Konzerte finden in der ccn weimarhalle

statt. Beginn ist jeweils 19.30 Uhr,

Konzerteinführungen finden jeweils

18.45 Uhr im Flügelsaal I statt.



Nikolai Jaeger, Viktor Spáth, Ingo Wernsdorf, Fritz Pahlmann, Jens Pribbernow, Ulrich Kliegel, Christian Bergmann, Lukas Dihle, Kassian Krömer, Jürgen Karwath, Andreas Schneider

Sonderkonzerte

Kantate zum 20. Jahrestag der Oktoberrevolution

Konzert in Kooperation mit dem Kunstfest Weimar

23.08.2017

in der **ccn weimarhalle**

Musikalische Leitung: Kirill Karabits

Solist: DJ Mr Switch

Luftwaffenmusikkorps Erfurt

Ernst Senff Chor Berlin (D)

Sergej Prokofjew: „Kantate zum 20. Jahrestag der Oktoberrevolution“ für Orchester, Militärkapelle und zwei Chöre (1936/37)

Gabriel Prokofiev: Concerto for Turntables & Orchestra (2007)

Filmkonzert

„Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“

15. und 16.12.2017

im **Großen Haus**

Märchenfilm mit Livemusik
ČSSR/DDR 1973

Regie und Buch: Václav Vorlíček nach dem Märchen von Božena Němcová

Kamera: Josef Illík

Musik: Karel Svoboda

Dirigent: Frank Strobel

Silvester- und Neujahrskonzert

31.12.2017 und 01.01.2018

in der **ccn weimarhalle**

Dirigent: Kirill Karabits

Solisten: Heike Porstein, Sopran

Sayaka Shigeshima, Mezzosopran

Jaesig Lee, Tenor

Daeyoung Kim, Bass

Opernchor des DNT

Leopold Mozart: „Eine musikalische Schlittenfahrt“ LMV VIII:8

Joseph Haydn: Sinfonie Hob I:100 C-Dur „Militärsinfonie“

Wolfgang Amadeus Mozart:

„Krönungsmesse“ C-Dur KV 317

Missa Solemnis

26.04.2018 in der **ccn weimarhalle**

Dirigent: Marek Janowski

Solisten: Regine Hangler, Sopran

Marina Prudenskaya, Mezzosopran

Christian Elsner, Tenor

Franz Josef Selig, Bass

MDR Rundfunkchor Leipzig

Ludwig van Beethoven:

„Missa Solemnis“ D-Dur op. 123

„Ich schau dir in die Augen, Kleines“

Open Air-Konzert

30.06.2018 im **Weimarhallenpark**

Dirigent: Frank Strobel

Premieren



Schauspiel

19.08.2017 in Weimar

CAMERA OBSCURA :: LENZ

Eine Installation für je einen Zuschauer
von Bernhard Mikeska, Lothar Kittstein,
Alexandra Althoff (RAUM+ZEIT)

Uraufführung

Regie: Bernhard Mikeska

25.08.2017 im E-Werk

MALALAI – die afghanische Jungfrau von Orléans

Transnationales Theaterprojekt

Uraufführung

Regie: Robert Schuster

31.08.2017 im Klassenzimmer

Marie-Curie-Gymnasium, Bad Berka

Schwalbenkönig

von Stefan Hornbach · Uraufführung

Koproduktion mit dem Badischen

Staatstheater Karlsruhe

Regie: Otto A. Thoß

08.09.2017 im Großen Haus

Bombenstimmung

Komödie von Jan Neumann

Uraufführung

Regie: Hasko Weber

15.09.2017 in der Studiobühne

Bambule im Herbst

von Dirk Laucke · Uraufführung

Regie: Enrico Stolzenburg

09.11.2017 in der Studiobühne

Michael Kohlhaas

nach Heinrich von Kleist

Regie: Sebastian Martin

18.11.2017 im Großen Haus

Unterleuten

nach dem Roman von Juli Zeh

Uraufführung

Regie: Jenke Nordalm

08.02.2018 im E-Werk

Dreimal die Welt

Stückentwicklung von Jan Neumann

und Ensemble · Uraufführung

Koproduktion mit dem

Staatstheater Mainz

Regie: Jan Neumann

23.02.2018 im Großen Haus

Nathan der Weise

von Gotthold Ephraim Lessing

Regie: Hasko Weber

29.03.2018 im E-Werk

Ciao, bella, ciao!

Ein Liederabend zum 101. Jubiläum

der Oktoberrevolution

Regie: Nina Gühlistorff

08.04.2018 in der Studiobühne

Homo Empathicus

von Rebekka Kricheldorf

Eine Produktion mit Jugendlichen

Regie: Angelika Andrzejewski

26.05.2018 im Landestheater Eisenach

On the Edge

Performance mit Tanz, Musik und Sprache

Koproduktion mit dem

Landestheater Eisenach

Choreografie: Andris Plucis

Regie: Hasko Weber

im Mai 2018 im Großen Haus

Ein neues Stück

von Jörn Klare · Uraufführung

Regie: Stephan Rottkamp



Musiktheater

03.09.2017 im Großen Haus

Candide

Musik von Leonard Bernstein

Buch von Hugh Wheeler nach Voltaires

Roman »Candide ou L'Optimisme«

Musikalische Leitung: Dominik Beykirch

Regie: Martin G. Berger

21.10.2017 im Großen Haus

Das versunkene Schiff des Zauberers

nach dem Roman von Ban Ma

Musik von Lin Wang · Uraufführung

Musikalische Leitung: Stefan Lano

Regie: Christian Sedelmayer

16.11.2017 im E-Werk

Dido und Aeneas

von Henry Purcell

Musikalische Leitung: Dominik Beykirch

Regie: Corinna von Rad

27.01.2018 im Großen Haus

Die Hochzeit des Figaro

(Le nozze di Figaro)

von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung: Kirill Karabits

Regie: Michael Talke

Frühjahr 2018 in der Studiobühne

Nathan und seine Kinder

nach Mirjam Pressler

mit Musik von André Kassel und

Live-Electronics von Paul Hauptmeier und
Martin Recker

Musikalische Leitung: Holger Reinhardt

Regie: Geertje Boeden

14.04.2018 im Großen Haus

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg

von Richard Wagner

Musikalische Leitung: Kirill Karabits /
Dominik Beykirch

Regie: Maximilian von Mayenburg

02.06.2018 im Großen Haus

Ein Maskenball

(Un ballo in maschera)

von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Stefan Lano

Regie: Eva-Maria Höckmayr



Caterina Frenzel, Karsten Meyer, Hiroyuki Tatsumiya, Frank Sonnabend,
Ting-Chiao Yu, Antje Donath, Hans-Dieter Koch

I. Sinfoniekonzert

10.09. und 11.09.2017, 19.30 Uhr, ccn weimarahalle

Dirigent: Kirill Karabits

Solisten: Catherine Foster, Sopran / Nadine Weissmann, Mezzosopran /

Jaesig Lee, Tenor / Wilhelm Schwinghammer, Bass

MDR Rundfunkchor Leipzig

Valentin Silvestrov: Elegie für Streichorchester

Giuseppe Verdi: „Messa da Requiem“

Welche Macht Musik über den Einzelnen haben kann, ist jedem aus der persönlichen Erfahrung bekannt. Und so wurde sie auch immer schon für verschiedene politische, religiöse oder private Zwecke eingesetzt. Die »Messa da Requiem«, die Verdi anlässlich des Todes des von ihm verehrten Dichters Alessandro Manzoni schrieb, orientiert sich zwar am liturgischen Aufbau, ist jedoch bereits eigentlich für den Konzertsaal gedacht. Neben der tröstenden Funktion stellt sie aber auch existenzielle Fragen über den Tod, das Leben und das, was danach kommen mag. »Wir singen den Nazis, was wir ihnen nicht sagen können«, soll der Dirigent Rafael Schächter bei der Einstudierung des Requiems zu den Mitgefangenen des KZ Theresienstadt gesagt haben. Es wurde hier zu einem Akt des inneren Widerstands und gleichzeitig Teil einer Inszenierung der Nationalsozialisten. Hierüber informiert eine Ausstellungspräsentation zu den Aufführungen des Verdi-Requiems 1944 im Konzentrationslager Theresienstadt, in Zusammenarbeit mit den ACHAVA Festspielen Thüringen und der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar.

Many of us know from personal experience how much power music can have. It is why music has always been employed for various political, religious and private purposes. The »Messa da Requiem«, which Verdi dedicated to the memory of Alessandro Manzoni – a poet he deeply revered – might possess a liturgical structure, but was actually composed for the concert hall. In addition to its purpose of comforting mourners, it also poses existential questions about life, death and what may come after. During a rehearsal of the Requiem, the conductor Rafael Schächter allegedly remarked to his fellow prisoners at the Theresienstadt concentration camp: »We'll sing to the Nazis what we're not allowed to say to them.« The performance doubled as both an act of inner resistance and a moment of National Socialist self-presentation. More details on the performances of Verdi's Requiem at the Theresienstadt concentration camp in 1944 are provided in an exhibition presentation, developed in cooperation with the Thuringian ACHAVA Festival and the University of Music FRANZ LISZT Weimar.



Jakob Tuchscheerer, Ralph Schmidtsdorf, Cornelia Möbius, Barbara Demel-Voß, Ursula Dehler, Michael Kogan, Rupprecht Drees, Susanne Kanis, Christian Seidel

2. Sinfoniekonzert

08.10. und 09.10.2017, 19.30 Uhr, ccn weimarahalle

Dirigent: Stefan Lano

Solist: Alexandre Castro-Balbi, Violoncello

Maurice Ravel: „Rhapsodie espagnole“

Edouard Lalo: Konzert für Violoncello und Orchester d-Moll

Arnold Schönberg: „Pelleas et Melisande“. Sinfonische Dichtung op. 5
nach Maurice Maeterlinck

Aus Maeterlincks Dichtung spricht ein lebendiges Gespür für das, was auf dem Grunde der menschlichen Seele vorgeht – was in Worten kaum zu formulieren ist, sich in Musik aber umso tiefergründiger ausdrücken lässt. »Pelleas et Melisande« enthüllt Welterschütterndes im scheinbar Alltäglichen, steckt voller Ahnungen und Andeutungen und faszinierte damit gleich mehrere Komponisten. Auch Schönberg wählte das Drama 1902 als Stoff für sein erstes großes Werk und zeichnet die Geschichte in einer farbenreich schillernden Musiksprache voller Leitmotive nach. Das Schicksal tönt dabei gewaltig aus dem gigantischen Orchesterapparat.

Die beiden Werke der ersten Konzerthälfte verbinden französischen Klangzauber mit spanischer Verve, doch tiefgründig-Mysteriöses ist mindestens ebenso präsent in Ravels berühmter »Rhapsodie espagnole«. Und auch Lalos glutvolles Cellokonzert hat zwischen Folklore und Klangpoesie weit mehr zu bieten als bloß instrumentales Virtuositum.

Maeterlinck's poetic language vividly conveys what occurs within the deepest reaches of the human soul – something which can hardly be summed up in words, but is expressed all the more profoundly through music. The tale of »Pelleas et Melisande« has captured the imagination of numerous composers, as it reveals earth-shattering truths in seemingly everyday occurrences, a work brimming with premonitions and innuendos. Schönberg chose the drama as the subject of his first major piece in 1902 and related the tale in a brilliantly colourful musical language full of recurring themes. The fate of the characters is magnificently expressed by a gigantic orchestral complement.

The two pieces featured in the first half of the concert combine French enchantment with Spanish verve, whereby something profoundly enigmatic resides in Ravel's »Rhapsodie espagnole«. With references to folklore and musical poetry, Lalo's passionate violoncello concerto offers far more than merely instrumental virtuosity.



Hannelore Birkner, Astrid Schütte, Matthias Krüger, Katrin Mauersberger, Almut Bormann, Mariko Okuda, Benjamin Plag, Maria Kersten, Frieder Kermer, Hans-Holger Simon

3. Sinfoniekonzert

29.10. und 30.10.2017, 19.30 Uhr, ccn weimarhalle

Dirigent: Kirill Karabits
Solistin: Anika Vavić, Klavier

Rodion Schtschedrin: Konzert Nr. 4 für Klavier und Orchester „Kreuztonarten“
Maurice Ravel: „Daphnis et Chloé“. Ballett in einem Akt

Schillernde Klangmalerei oder authentische Nachbildung der Antike – das ist der Konflikt, den der Komponist Maurice Ravel und der Choreograph Michel Fokine bei der Entwicklung von »Daphnis et Chloé« miteinander austragen. Es wird schließlich ein »musikalisches Fresko«, das das Griechenland aus Ravels Träumen zeichnet, »wie es die französischen Maler vom Ende des 18. Jahrhunderts sich vorgestellt und geschildert haben«.

Auch der 1932 in Moskau geborene Rodion Schtschedrin ist dem Ballett im Besonderen zugetan. Fünf Ballette komponierte er, die teilweise von seiner Frau, der berühmten Ballerina Maja Plissezkaja choreografiert wurden. Als Klaviervirtuose schrieb er sich zudem sechs Klavierkonzerte auf den Leib, die vom Solisten eine stilistische Vielfalt verlangen: »In der Kunst sollte man einen eigenen Weg gehen. Er kann kurz, breit, lang oder eng sein, aber er sollte ein eigener sein.«

A radiant musical portrait or an authentic replica of antiquity? This sums up the conflict between the composer Maurice Ravel and the choreographer Michel Fokine as they developed »Daphnis et Chloé«. In the end, it became a »musical fresco« which expressed Ravel's dreams of ancient Greece as »the French painters imagined and portrayed it at the end of the 18th century«.

Rodion Schtschedrin, born in Moscow in 1932, also has a special relationship to ballet. He has composed five ballets, some of which were choreographed by his own wife, the famous ballerina Maja Plissezkaja. As a piano virtuoso himself, he composed six piano concertos which demand enormous stylistic versatility from the soloist. As he puts it, »when it comes to art, you should take your own path. It can be short, wide, long or narrow, but it should be your own.«

4. Sinfoniekonzert

03.12. und 04.12.2017, 19.30 Uhr, ccn weimarahalle

Dirigent: Fabien Gabel

Solist: Alexej Gorlatch, Klavier

Vincent d'Indy: „La forêt enchantée“. Sinfonische Legende nach Ludwig Uhland op. 8

Frederic Chopin: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 f-Moll op. 21

Henri Duparc: „Aux étoiles“. Poème symphonique

Albert Roussel: Sinfonie Nr. 1 op. 7 „Le poème de la forêt“

Dass man auch im Deutschen französische Begriffe wie ›Charme‹, ›Raffinesse‹ oder ›Nonchalance‹ benutzt, kann kein Zufall sein – und auch ›Phantasie‹ ist in diesem Rahmen ungemein gefragt! Ergänzt um südländisches ›Savoir-vivre‹ haben wir dann auch schon zusammen, was dem 4. Sinfoniekonzert seine besondere Note geben wird. Im musikalischen Œuvre keiner zweiten Nation sind zudem die individuellen Charaktere der Instrumente ähnlich präsent, und so werden unter der Leitung von Fabien Gabel klingende Naturpoesie und spielerischer Zauber aus der Feder französischer Komponisten wie Vincent d'Indy, Henri Duparc und Albert Roussel den Konzertabend prägen.

Das inspirierende Flair der Kunststadt Paris hat sich viele Jahre lang auch Chopin als Lebensmittelpunkt gewählt. Den sensiblen Zauber seiner Klavierkunst entfaltet Alexej Gorlatch als Solist im 2. Klavierkonzert – ARD-Musikwettbewerb-Preisträger des Jahres 2011 und trotz seiner jungen Jahre längst ein reifer Künstler.

It is no accident that Germans like using French words, such as ›charme‹, ›raffinesse‹ and ›nonchalance‹. The term ›phantasie‹ is another which plays a very important role in this context. Accompanied by a dash of Mediterranean ›savoir-vivre‹, we have put together the ingredients for a 4th Symphony Concert that is sure to delight with its unique flavour. No other nation boasts a musical oeuvre in which the distinctive character of the instruments is so present. In this concert, conducted by Fabien Gabel, the audience can look forward to the playful magic and harmonies of natural poetry, penned by the French composers Vincent d'Indy, Henri Duparc und Albert Roussel.

The artistically inspiring flair of the French capital moved Chopin to make Paris the centre of his life for many years. The sensitive character of Chopin's enchanting second piano concerto is captured by the soloist Alexej Gorlatch, the winner of the ARD music competition of 2011 who, despite his young age, has achieved the standing of a mature artist.

5. Sinfoniekonzert

14.01. und 15.01.2018, 19.30 Uhr, ccn weimarahalle

Dirigent: Kirill Karabits

Solist: Valeriy Sokolov, Violine

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 7 h-Moll D 759 „Unvollendete“

Samuel Barber: Konzert für Violine und Orchester op. 14

Valentin Silvestrov: Sinfonie Nr. 7 („Vollendete Unvollendete“)

Valentin Silvestrov: Violinkonzert (Uraufführung)

Zwei Violinkonzerte und zwei Sinfonien treffen im 5. Sinfoniekonzert aufeinander, das mit unserem Chefdirigenten Kirill Karabits, dem für sein beseeltes Spiel gerühmten Geiger Valeriy Sokolov und mit Valentin Silvestrov, »Composer in Residence« der Staatskapelle 2017/18, ein beeindruckendes ukrainisches Dreigestirn präsentiert.

Sokolov wagt sich an diesem Abend gleich an zwei geigerische Herausforderungen: an das herrlich schwelgerische Barber-Violinkonzert (mit Gänsehaut-Garantie!) sowie an die Uraufführung eines neuen Werks aus Silvestrovs vielschichtigem Schaffen. Dessen 2002/03 komponierte 7. Sinfonie, sogenannte »Meta-Musik« voll assoziativer Schwingungen, voll klingender Allusionen und Korrespondenzen, steht zudem Schuberts berühmter h-Moll-Sinfonie gegenüber. Ein »unvollendetes« Werk? Von wegen! Vielmehr in seiner formalen Rundung, im gesanglichen Charakter und in der herrlich warmen Klangfärbung eines der »vollendetsten« Exemplare der Sinfonik!

Two violin concertos and two symphonies converge in the 5th Symphony Concert, an impressive display of Ukrainian musical artistry featuring our Principal Conductor Kirill Karabits, acclaimed violinist Valeriy Sokolov known for his inspired performances, and Valentin Silvestrov, the »Composer in Residence« of the Staatskapelle in 2017/18.

This evening Sokolov will perform two feats of violin virtuosity: Barber's delightfully sumptuous violin concerto (with »goosebump guarantee«!) and the world premiere of a new work from Silvestrov's multifaceted oeuvre. His seventh symphony of 2002/03, so-called »Meta Music« full of associative fluctuations, musical allusions and correspondences is contrasted by Schubert's famous symphony in B minor. An »unfinished« work? By no means! In terms of its well-rounded form, vocal character and marvellously warm colouration, this may well be one of the most »finished« examples of symphonic music around!



Stefan Polster, Katharina Kleinjung, Robertas Urba, Michael Schröter-Hölbings, Junko Kada, Anna Bellmann, Marco Thinius, Kirill Mikhailov, Leonie Wolters

6. Sinfoniekonzert

18.02. und 19.02.2018, 19.30 Uhr, ccn weimarhalle

Dirigent: Kirill Karabits
Solist: Sunwook Kim, Klavier

Ludwig van Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan“ op. 62

Ludwig van Beethoven: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 c-Moll op. 37

Richard Strauss: „Tod und Verklärung“ op. 24

Richard Strauss: „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ op. 28

Der Umgang mit den großen Gefühlen, Scheitern, Tod und Trauer steht mit der düsteren Tonart c-Moll im Fokus unseres 6. Sinfoniekonzerts. Das einzige Konzert Beethovens in einer Moll-Tonart findet jedoch auch immer wieder Wege in hellere Sphären und hat alle Mittel des Klaviers eingesetzt, »die dies Instrument zum Ausdruck sanfter Gefühle besitzt«. Sanftmut kann man dem Feldherrn Coriolan sicher nicht nachsagen. »Ich hasse jedes Menschenantlitz, bin mir selbst ein Rätsel«, gesteht er in Heinrich von Collins Trauerspiel. In Beethovens Ouvertüre wird der innere Konflikt Coriolans dann zu einem musikalischen.

In Strauss' »Tod und Verklärung« geht es um das Überdenken des Lebens, das Vergleichen eines Künstlers von Ideal und Wirklichkeit im Angesicht des Todes. Selbst »Till Eulenspiegel«, dessen Leben von lustigen Streichen beherrscht wird, entkommt am Ende seinen Richtern nicht.

Befitting Beethoven's choice of the sombre C minor key, our 6th Symphony Concert examines how we cope with powerful emotions, death and mourning. Beethoven's only concerto composed in a minor key nonetheless offers several paths to brighter spheres and uses the means »that this instrument [the piano] possesses for the expression of gentle feelings«. In contrast, the military commander Coriolanus is anything but gentle. »I despise every man, yet I know not myself,« he admits in Heinrich von Collin's tragedy. In Beethoven's overture, Coriolanus' inner conflict plays out in the music.

Strauss' »Death and Transfiguration«, on the other hand, is more about reconsidering the meaning of life, an artist comparing his ideal with reality in the face of death. Even »Till Eulenspiegel«, whose life follows one merry prank after another, cannot escape his just desserts in the end.



Michael Rost, David Mathe, Harald Azeroth, Susanne Rost, Klaus Wenzel,
Astrid Müller, Pauline Reguig, Thoralf Knüpfer, Gabriele Azeroth, Timo Schmeichel

7. Sinfoniekonzert

25.03. und 26.03.2018, 19.30 Uhr, ccn weimarahalle

Dirigent: Kirill Karabits

Solist: Valeriy Sokolov, Violine

Johannes Brahms: Akademische Festouvertüre c-Moll op. 80

Johannes Brahms: Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 77

Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Brahms pur bietet eines der Programme unserer USA-Tournee – und das wollen wir auch dem Weimarer Publikum nicht vorenthalten. Denn schließlich entsprechen Brahms' feinsinnig gestrickte Motivgeflechte bei zugleich herrlich blühendem Klangstrom ganz dem historisch gewachsenen Klangideal der Staatskapelle. Nach strahlendem Beginn folgt mit dem hochintensiven Violinkonzert eines der zentralen Werke der Gattung: Musik, die den Solopart fern aller virtuosen Show aufs engste mit dem Orchester verzahnt.

Die 1. Sinfonie hat Brahms fast fünfzehn Jahre lang beschäftigt, fiel es ihm doch höllisch schwer, sich aus dem Schatten der maßstabsetzenden Beethoven-Sinfonik zu lösen. Dass Hans von Bülow das fertige Werk als ›Zehnte Beethovens‹ lobte, hat den Komponisten dann auch zurecht geärgert. Denn dies ist echter, ureigener Brahms, der trotz edlem Pathos und effektvoller ›Durch Nacht zum Licht‹-Dramaturgie eine gänzlich unabhängige sinfonische Idee in die Welt setzt.

One of the programmes on our US tour exclusively features works by Brahms – a programme that we felt should definitely be shared with our Weimar audience. After all, Brahms' sensitively woven motifs with their blossoming melodic strains correspond to the historical development of the Staatskapelle's musical ideal. Following a radiant opening, the powerful violin concerto is one of the central works of its genre: music that closely interweaves the solo part and the orchestra without all the showiness of virtuosity.

Brahms worked on his first symphony for almost fifteen years. He found it hellishly difficult to distance himself from the standards of orchestration which Beethoven had established. It is understandable that Brahms was upset when Hans von Bülow praised his finished piece as ›Beethoven's Tenth‹. For this is a genuine Brahms piece through and through, which – despite its noble pathos and effective ›from darkness to light‹ dramaturgy – offers listeners a completely autonomous symphonic idea.

8. Sinfoniekonzert

29.04. und 30.04.2018, 19.30 Uhr, ccn weimarhalle

Dirigent: Marek Janowski

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36

Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93

Ouvertüre Nr. 3 zu „Leonore“ op. 72

Den enormen Facettenreichtum Beethovenscher Kompositionskunst entfaltet Pultlegende Marek Janowski bei uns erneut an einem Doppelabend: sinfonisch im 8. Sinfoniekonzert, sakral im vorgeschalteten Sonderkonzert mit der »Missa solemnis«. Und da ahnt man gleich, dass auch aus der angeblich so »klassischen« »Zweiten« in lichthem D-Dur manch ungeahnte Schärfe und opernhafte Dramatik hervortönen wird – arbeitete Beethoven doch parallel bereits am »Fidelio«! Ausgefeilte instrumentale Virtuosität und charaktervolle Bläsersoli finden sich auch hier schon – wie dann natürlich erst recht im sinfonischen Feuer der wild-sarkastischen »Achten«, in der Beethoven die Hörgewohnheiten seiner Zeitgenossen mit Brechungen und Kontrasten gründlich auf die Probe stellte. Da glaubte jemand, er kenne Beethoven schon? Von wegen!

Gekrönt wird der Abend durch die dritte »Leonoren-Ouvertüre«: ausgefeilt sinfonisch in der Struktur und zugleich bereits die ganze Oper en miniature. Chapeau!

The legendary conductor Marek Janowski reveals the exceedingly multifaceted character of Beethoven's compositional work in our 8th Symphony Concert, a two-part performance featuring his symphonic works and the sacred music of »Missa solemnis« in the preceding concert. And one quickly notices that even the allegedly »classical« »Second« in its bright D major possesses moments of unanticipated edginess and operatic drama – which could have something to do with the fact that Beethoven was working on »Fidelio« at the same time! Listeners can look forward to refined instrumental virtuosity and woodwind solos full of character – especially, of course, in the symphonic blaze of the wildly sarcastic »Eighth«, in which Beethoven challenged the listening habits of his contemporaries with sudden breaks and stark contrasts. So if you thought you knew Beethoven, think again!

The evening culminates with the third »Leonore Overture«, elaborately symphonic in structure and yet an entire opera in miniature form. Quite the accomplishment!

9. Sinfoniekonzert

20.05. und 21.05.2018, 19.30 Uhr, ccn weimarhalle

Dirigent: Bertrand de Billy

Solistin: Michaela Schuster, Sopran

Olivier Messiaen: „Les Offrandes oubliées“. Méditation symphonique pour orchestre

Hector Berlioz: „La Mort de Cléopâtre“. Scène lyrique für Sopran und Orchester

Georges Bizet: Sinfonie in C-Dur

Den wichtigsten Aspekt seiner Arbeit als Komponist sah der tief gläubige Messiaen darin, den katholischen Glauben durch seine Kompositionen ins Licht zu rücken. Gleich einem Tryptichon behandelt seine »Sinfonische Meditation« drei Themen: »Das Kreuz«, »Die Sünde« und »Die Eucharistie« und betrauert die Entfernung der Menschen von der Liebe Jesu. Mit gerade 16 Jahren arbeitete Georges Bizet für eine Hausaufgabe an seiner ersten Sinfonie in C-Dur, die erst 1935 als frühes Meisterwerk der Öffentlichkeit bekannt wurde. Mit »La Mort de Cléopâtre« versuchte Berlioz bereits zum dritten Mal erfolglos den begehrten »Prix de Rome« zu gewinnen. »Sie haben vulkanische Veranlagungen, auf die wir uns nicht einstimmen können ...«, flüsterte ihm ein Jurymitglied zu.

Michaela Schuster ist bekannt dafür, in ihrer Stimme sowohl die dunklen Abgründe der Seele durchscheinen zu lassen als auch mit betörenden Tönen das Publikum für sich zu vereinnahmen. Also wie gemacht für ein musikalisches Porträt der Verführungskünstlerin und ägyptischen Pharaonin Kleopatra und die Geschichte ihres dramatischen Endes.

The deeply religious Messiaen believed the most important aspect of his work as a composer was to make his Catholic faith the focus of his music. Much like a triptych, he explores three different themes in his »Symphonic Meditations«: »The Cross«, »The Sin« and »The Eucharist«, and laments how man has become distant to Jesus' love. Georges Bizet composed his first symphony in C major as part of a homework assignment at the young age of 16 – one of his early masterpieces which premiered in 1935.

With »La Mort de Cléopâtre«, Berlioz tried unsuccessfully to win the highly acclaimed »Prix de Rome« for the third time. »You have volcanic traits which we cannot warm up to ...« a jury member allegedly whispered to him. Our soloist Michaela Schuster is known for illuminating the dark abysses of the soul with her voice and captivating the audience with her enchanting timbre. In other words, the perfect artist to paint a musical portrait of this cunning temptress and Egyptian Pharaoh Cleopatra and relate the story of her dramatic end.



Kerstin Schönherr, Sylvia Strauch, Erhard Fritz, Claudia Spranger, Jan Doormann,
Michael Abé, Bärbel Richter, Alexandre Castro-Balbi, Stefan Dietze

10. Sinfoniekonzert

17.06. und 18.06.2018, 19.30 Uhr, ccn weimarahalle

Dirigent: Kirill Karabits

Solisten: Nadine Weissmann (Dalila) / Corby Welch (Samson)

Solisten aus dem Musiktheater-Ensemble des DNT Weimar

Opernchor des DNT Weimar

Camille Saint-Saëns: „Samson et Dalila“

Oper in drei Akten op. 47 auf ein Libretto von Ferdinand Lemaire

Konzertante Aufführung

130 Jahre ist es her, dass die Oper »Samson et Dalila« am Weimarer Hoftheater in einer deutschen Übersetzung mit triumphalem Erfolg uraufgeführt wurde. Dass die Oper ursprünglich gar nicht für die Theaterbühne, sondern als Oratorium konzipiert war, kommt einer konzertanten Aufführung entgegen. Die Musik schafft es, Oratorientradition mit Leitmotivtechnik zu vereinen, eine Tatsache, die einem Erfolg in Frankreich lange im Weg stand. Nur durch die Unterstützung des Freundes Franz Liszt vollendete Saint-Saëns sein Werk und führte es außerhalb Frankreichs schließlich zu großem Erfolg. Mit viel Transparenz in der Instrumentation und einem exotisch-orientalischen Kolorit, das auf seine erste Nordafrikareise zurückgeht, wird hier die Geschichte des von Gott auserwählten Hebräers Samson, dessen unüberwindbare Stärke in der Länge seiner Haare liegt, und seiner Widersacherin Dalila vom Volk der Philister erzählt, die durch ihre Verführungskünste Samson sein Geheimnis entlocken kann.

It was 130 years ago that the Weimar Court Theatre witnessed the triumphant premiere of the German translation of the opera »Samson et Dalila«. A concert performance of this work is quite fitting in view of the fact that it wasn't originally intended as a stage production, but rather as an oratorio for a concert hall. The music succeeds in combining the oratory tradition with leitmotif techniques – a factor that prevented it from achieving success in France for a long time. Thanks to the support of his friend Franz Liszt, Saint-Saëns was able to finally complete his work and present it to enthusiastic audiences outside of France. With great instrumental transparency and an exotic-oriental character which Saint-Saëns encountered during his first trip to North Africa, the piece tells the story of God's chosen Hebrew Samson who draws his invincible strength from the length of his hair, and his adversary Delilah of the Philistines, who succeeds in discovering Samson's secret through seduction.



Gernot Süßmuth, Andreas Schulik, Brigitte Horlitz, Andreas Nickel, Stefan Ludwig, Zsolt Nagy-Major, Ralf Ludwig, Dagmar Spengler, Ingolf Liebold, Lisa Liszta

Kantate zum 20. Jahrestag der Oktoberrevolution

23.08.2017, ccn weimarahalle · Koproduktion mit dem Kunstfest Weimar

Dirigent: Kirill Karabits · Solist: DJ Mr Switch

Luftwaffenmusikkorps Erfurt, Ernst Senff Chor Berlin (D)

Sergej Prokofjew: „Kantate zum 20. Jahrestag der Oktoberrevolution“
für Orchester, Militärkapelle und zwei Chöre (1936/37)

Gabriel Prokofiev: Concerto for Turntables & Orchestra (2007)

Sergej Prokofjews »Kantate zum 20. Jahrestag der Oktoberrevolution« ist ein gewaltiges Werk, das in der Musikgeschichte seinesgleichen sucht. In zehn Sätzen erzählt es vom Sturm auf das Winterpalais, von Lenins Tod und schließlich von der Verabschiedung einer neuen Verfassung unter Stalin.

Wegen seiner unmissverständlichen politischen Botschaft, aber auch wegen seines Umfangs wird das Werk nur selten aufgeführt. Dabei zeigt sich der Komponist hier auf der Höhe seiner Kunst. Die außergewöhnliche Besetzung verbindet sinfonische Wucht mit russischer Chormusik, Folklore mit Gewehrschüssen, Sirenen und Marschgeräuschen.

Genau 70 Jahre liegen zwischen Sergej Prokofjews Kantate und dem Konzert für Plattenspieler seines Enkels Gabriel. Gabriel Prokofiev, 1975 in London geboren, verbindet in seinen Kompositionen gekonnt sinfonische mit elektronischer Musik, Klassik mit Clubkultur.

In Weimar bedient der Solist der Urauführung, der preisgekrönte DJ Mr Switch aus Birmingham, die Plattenspieler.

Sergej Prokofjew's »Cantata for the 20th Anniversary of the October Revolution« is a monumental work like no other in musical history. In ten movements, it tells the story of the storming of the Winter Palace, Lenin's death and finally the adoption of a new constitution under Stalin.

The piece is only seldom performed on account of its unmistakable political messaging and its enormous scope. Which is a pity, for it shows Prokofjew at his highest form. The extraordinary complement combines symphonic force with Russian choral music, folklore with gunfire, sirens and the sound of marching feet.

Seventy years after Prokofjew's cantata, his grandson Gabriel, born in London in 1975, wrote his concerto for turntables. In this composition, Gabriel Prokofiev skilfully combines symphonic and electronic music, and classical tradition with club culture.

In this concert in Weimar, the soloist at the turntables is the prizewinning DJ Mr Switch from Birmingham.

Filmkonzert

„Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“

Märchenfilm mit Livemusik · In Zusammenarbeit mit der
Europäischen FilmPhilharmonie

15.12.2017, 11.00 und 19.30 Uhr, Großes Haus

16.12.2017, 16.00 Uhr, Großes Haus

ČSSR/DDR 1973 / Regie und Buch: Václav Vorlíček nach dem Märchen von
Božena Němcová / Kamera: Josef Illík / Musik: Karel Svoboda
Dirigent: Frank Strobel

»Die Wangen sind mit Asche beschmutzt, aber der Schornsteinfeger ist es nicht. Ein Hütchen mit Federn, die Armbrust über der Schulter, aber ein Jäger ist es nicht. Zum Dritten: Ein silbergewirktes Kleid mit Schleppe zum Ball, aber eine Prinzessin ist es nicht, mein holder Herr.«

Seit dieses Rätsel 1973 erstmals vor Kinopublikum gelöst wurde, ist ein wahres Aschenbrödel-Fieber ausgebrochen. Neben faszinierenden Landschaftsbildern und einer Musik, die ins Ohr geht, ist es die Figur des Aschenbrödels, die diese Märchenverfilmung zu etwas Besonderem macht. Denn sie ist keineswegs das schüchterne Mädchen, welches sich den Anfeindungen von Stiefmutter und Stiefschwestern wehrlos aussetzt. Sondern sie macht sich selbstbewusst auf den Weg, ihr eigenes Schicksal in die Hand zu nehmen. Hilfe bekommt sie dabei von ihren Freunden: dem Schimmel Nikolaus, dem Hund Kasperle und der Eule Rosalie. Eine Portion Glück und Zauberei aus dem Inneren der drei Haselnüsse bringen das Geschehen schließlich in Gang.

»**The cheeks smeared with ash**, but a chimney sweeper she is not. A hat with feathers, a crossbow across her shoulder, but a hunter she is not. And thirdly: A silvery dress with a train for the ball, but a princess she is not, my honourable lord.«

Ever since movie-goers learned the answer to this riddle in 1973, Germany has experienced a true bout of Cinderella mania. In addition to the fascinating landscape shots and catchy musical score, it's the character of Cinderella which makes this movie adaptation of the fairy tale so special. She is by no means a timid little girl who is defenceless against the cruel treatment by her step-mother and step-sisters. Rather she confidently sets out on her own and takes control of her own fate. But not without a little help from her friends – the horse Nikolaus, the dog Kasperle and the owl Rosalie. And in the end, a good amount of luck and the magic of three hazelnuts change the course of events for Cinderella happily ever after.

Silvester- und Neujahrskonzert

31.12.2017, 16.00 Uhr und 01.01.2018, 18.00 Uhr, ccn weimarhalle

Dirigent: Kirill Karabits

Solisten: Heike Porstein, Sopran / Sayaka Shigeshima, Mezzosopran /
Jaesig Lee, Tenor / Daeyoung Kim, Bass
Opernchor des DNT Weimar

Leopold Mozart: „Eine musikalische Schlittenfahrt“ LMV VIII:8

Joseph Haydn: Sinfonie Hob I:100 G-Dur „Militärsinfonie“

Wolfgang Amadeus Mozart: „Krönungsmesse“ C-Dur KV 317

Auch in dieser Spielzeit wollen wir der schönen Tradition treu bleiben, das alte Jahr mit einem Konzert zu verabschieden und das neue Jahr mit eben diesem zu begrüßen. Mit Schellengeläut und Peitschenknallen führt uns Leopold Mozart zu zwei Werken, die vor allem durch ihre Beinamen bekannt sind. Doch während Joseph Haydn seine 100. Sinfonie selbst »Militärsinfonie« nannte, womit er auf den reichlichen Gebrauch von Pauke, Triangel und Trommel hinwies, hat die »Krönungsmesse« ihren Titel nicht vom Komponisten selbst erhalten. Die Messe ist eines der ersten Werke Mozarts in seinem neuen Amt als Salzburger Hoforganist, geschrieben für den Ostergottesdienst. Erstmals dürfte sie bei der Krönungsfeierlichkeit von Kaiser Franz II. ihrem heutigen Namen gerecht geworden sein. Für uns ist sie ein prunkvoller und krönender Abschluss unseres Jahres mit Sängersolisten aus unserem Opern-Ensemble.

As in seasons past, we wish to continue the wonderful tradition of bidding the old year goodbye and ringing in the New Year with a resounding concert. With sleigh bells jingling and horse whip snapping, Leopold Mozart leads the way, drawing us on to two pieces which are perhaps better known by their epithets. While Joseph Haydn himself called his 100th symphony the »Military Symphony« in reference to its abundant use of the timpani, triangle and bass drum, it seems the name »Coronation Mass« was not Mozart's invention. Originally written for Easter mass, it was one of Mozart's first pieces as the new Salzburg court organist. It eventually earned its present name when it was performed during the coronation festivities of Emperor Franz I of Austria. For us, it is a spectacular, crowning conclusion to our concert year with stunning solo performances by members of our opera ensemble.

Missa Solemnis

Donnerstag, 26.04.2018, 19.30 Uhr, ccn weimarhalle

Dirigent: Marek Janowski

Solisten: Regine Hangler, Sopran / Marina Prudenskaya, Mezzosopran /

Christian Elsner, Tenor / Franz Josef Selig, Bass

MDR Rundfunkchor Leipzig

Ludwig van Beethoven: „Missa solemnis“ D-Dur op. 123

Die »Missa solemnis« hat Beethoven selbst als sein bestes Werk bezeichnet – und einmal mehr hat die Nachwelt erst allmählich zu begreifen begonnen, welches Wunder ihr hier in der Ausdrucksfülle seines Spätstils entgegentönt. Als kirchenmusikalisches Pendant zur »Neunten« ist die »Missa« ein Schaffensgipfel, ja ein absoluter Höhepunkt im gesamten Spektrum der Kirchenmusik.

Beethoven, gewiss nicht Inbegriff des devot gläubigen Christen, hat hier das ewige Thema des christlichen Glaubensmysteriums aus den barocken Wurzeln in einen Aufruf zum selbstverantwortlichen Glauben überführt und so für eine neue Zeit bestätigt. Seine Musik reicht von tiefem Zweifel bis zu höchstem Genuss, ist fantasie- und temperamentvoll, sinnlich und kühn, hier und da gar dramatisch. Beethoven erobert so selbst der heiligen Messe kalkulierte musikalische Freiheiten, die denen des Individuums in der Gesellschaft entsprechen: nicht Opfer sein, nicht Sklave, sondern Mitgestalter.

It is said that Beethoven himself regarded »Missa solemnis« to be his best work – and once again, later generations have gradually come to appreciate the astounding depth of expression in his late style. As the sacred musical counterpart to his »Ninth«, »Missa« marked the culmination of his productive phase, an absolute pinnacle in the entire spectrum of church music.

Beethoven, who was clearly not the perfect model of a devout Christian, took up the eternal theme of the Christian mystery of faith from its Baroque roots and recast it as an appeal for self-responsible faith, thereby validating it for a new era. His music takes the audience from the depths of doubt to the heights of pleasure – music that is both imaginative and spirited, sensual and daring, and even dramatic in places. In this way, Beethoven captures the musical license ascribed to the Holy Mass and applies it to the individual in society – not a victim, not a slave, but a contributor to a greater design.

„Ich schau dir in die Augen, Kleines“

Open Air-Konzert

Samstag, 30.06.2018, 20.00 Uhr, Weimarhallenpark

In Zusammenarbeit mit der weimar GmbH

Dirigent: Frank Strobel

Klappe die Zweite! So lautet das Kommando, wenn die Staatskapelle Weimar sich zur Neuauflage ihrer Filmmusik-Nacht auf der Seebühne im Weimarhallenpark einfindet. Für die Programmauswahl und die musikalische Leitung zeichnet in diesem Jahr kein Geringerer als Frank Strobel verantwortlich – großgeworden mit der Faszination eines spannungsreichen Dialogs von Musik und bewegten Bildern, mit süffigem Schmelz und knisterndem Suspense, mit Highlights und Geheimtipps, mit spröder Klangkulisse und gigantischem Hollywood-Sound. Der ultimative Filmmusik-Spezialist!

Schließen Sie die Augen und lassen Sie sich in die Traumwelt des Films entführen, schwelgen Sie in Evergreens und Lieblingsmelodien und tauchen Sie gedanklich ab in die berühmtesten Storys und Geschichten des Kinos. Das Finale bildet nach dem akustischen Feuerwerk der Klänge und Gefühle selbstverständlich auch wieder ein optisches, das den Himmel über dem Weimarhallenpark zum Glitzern und die Luft zum Vibrieren bringt.

Take two! When the clapboard strikes, the Staatskapelle Weimar will strike up again for a Film Music Night on the lakeside stage in the Weimarhallenpark. The person responsible for the programme and musical direction is none other than Frank Strobel – one who grew up enthralled by the exciting dialogue between music and moving pictures, with melodramatic twists and sizzling suspense, with highlights and secret tips, with the tinny sounds and musical opulence of Hollywood. The ultimate film music specialist!

Close your eyes and let us whisk you away to the dream world of Hollywood movies, revel in your favourite melodies, and immerse yourself in the memories of the most famous stories and legends of the silver screen. Following the brilliant acoustic display of sounds and emotions, look forward to a finale that will bedazzle your eyes and ears when the sky over the Weimarhallenpark erupts in a shower of glittering fireworks.



Valeriy Sokolov

Artist in Residence

Nicht selten wurde sein Violinspiel mit dem Yehudi Menuhins verglichen, an dessen Schule er bereits als 13-Jähriger zu studieren begann. In der Tat: Auch für den ukrainischen Geiger Valeriy Sokolov steht es an erster Stelle, sich bedeutende Werke ganz persönlich zu erobern, um sie dann mit dem Publikum zu teilen. Er gilt als ausgesprochen ernsthafter Künstler – kein ›junger Wilder‹, sondern einer, der sich selbst in der Schönheit der Musik zu entdecken sucht. Der Aspekt des Klangs spielt dabei eine besondere Rolle: als ›physischer Ausdruck von Gedanken‹, der das Musikerleben zum Abenteuer macht.

Längst ist der 1986 geborene Geiger in der ganzen Welt gefragt. Als besondere Offenbarung gelten seine Interpretationen der beiden Bartók-Konzerte, deren innere Dynamik er bis ins letzte Detail auslotet. In Weimar wird Sokolov, den mit seiner ukrainischen Heimat bis heute viel verbindet, unter anderem die Uraufführung eines Violinkonzerts seines Landsmanns Valentin Silvestrov spielen.

Many have compared his violin performances to those of Yehudi Menuhin's, whose school he started attending at age 13. Indeed, the primary goal of the Ukrainian violinist Valeriy Sokolov is to personally master important works so that he can then share them with the audience. He is known to be an extremely serious artist – not a »young, wild« musician, but one who attempts to find himself in the beauty of the music. The tonal aspect plays a key role as it represents the »physical expression of ideas« which makes a musician's life an adventure.

Born in 1986, Sokolov is now a world-renowned violinist. He has received widespread acclaim for his interpretation of both Bartók concerts whose inner dynamics he explores down to the last detail. Sokolov, who still maintains close contacts with his Ukrainian homeland, will also perform the world premiere of a violin concerto by his compatriot Valentin Silvestrov in Weimar.



Valentin Silvestrov

Composer in Residence

Valentin Silvestrov, 1937 geboren, galt in den 60er-Jahren als einer der führenden Vertreter der ›Kiewer Avantgarde‹, die von den Verfechtern der konservativen sowjetischen Musikästhetik heftig kritisiert wurde. Dem beschränkten Denken eines ›sozialistischen Realismus‹ stellte er eigene innovative Impulse entgegen – und fand damit außerhalb der Sowjetunion große Anerkennung.

Um 1970 vollzog Silvestrov eine grundlegende stilistische Wende. Er verzichtete seither auf die radikal aufwühlenden Techniken der Avantgarde und fand zu einem postmodernen Stil, den er selbst als ›Meta-Musik‹ (im Sinne von Musik über Musik) beschreibt. Seine heute entstehenden Werke sind überwiegend zart und elegisch; sie leben von sensiblen Klängen und sind voller Reminiszzenzen, etwa an Mozart, Chopin oder Mahler. »Meine Musik ist Antwort und Echo auf Vorhandenes«, so der Komponist, ein Nachhall, oft ohne konkreten Anfang und Ende. Musik, die Hörräume öffnet und in Stille mündet.

Valentin Silvestrov, born in 1937, was one of the leading representatives of the »Kiev avant-garde« in the 1960s, which proponents of conservative Soviet musical aesthetics had strongly criticised at the time. He countered the restrictive view of a »socialistic realism« with his own innovative impulses, for which he garnered widespread recognition outside of the Soviet Union.

Around 1970, Silvestrov embraced a fundamental shift in style. He renounced the radically agitative techniques of the avant-garde, and has since gravitated to a post-modern style which he himself describes as »Meta Music« (in other words, music about music). The works he composes today are predominantly delicate and elegiac; they thrive on emotional chords reminiscent of Mozart, Chopin and Mahler. »My music is a response to and an echo of what exists,« explains the composer, a resonance often without a concrete beginning or end. Music which opens the spaces of auditory perception and flows into silence.

Gastkonzerte

13.08.2017

Choriner Musiksommer

Dirigent: Kirill Karabits

Solistin: Mariam Batsashvili, Klavier

Sergej Rachmaninow: Konzert für Klavier und Orchester c-Moll op. 18

Modest Mussorgsky: „Bilder einer Ausstellung“ (Orchesterfassung von Maurice Ravel)

02.09.2017

Sion Festival

Dirigent: Kirill Karabits

Solistin: Vilde Frang, Violine

Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie Nr. 2 B-Dur Wq. 182/2

Béla Bartók: Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 Sz. 36 op. posth.

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

08.09.2017

Dom St. Marien Erfurt

Abschlusskonzert der

ACHAVA Festspiele Thüringen

Dirigent: Kirill Karabits

Solisten: Catherine Foster, Sopran

Nadine Weissmann, Mezzosopran

Jaesig Lee, Tenor

Wilhelm Schwinghammer, Bass

MDR Rundfunkchor Leipzig

Giuseppe Verdi: „Messa da Requiem“

10.11. – 15.11.2017

Spanien-Tournee

mit Konzerten in San Sebastian, Barcelona und Madrid

Dirigent: Antonio Mendez

Solistin: Viviane Hagner, Violine

Ludwig van Beethoven: Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61

Sergej Rachmaninow: Sinfonie Nr. 2 e-Moll op. 27

29.12.2017

Burghofspiele Eltville

Dirigent: Kirill Karabits

Solisten: Heike Porstein, Sopran
Sayaka Shigeshima, Mezzosopran
Jaesig Lee, Tenor

Daeyoung Kim, Bass

Joseph Haydn: Sinfonie G-Dur

Hob. I:100 „Militärsinfonie“

Wolfgang Amadeus Mozart:

„Krönungsmesse“ C-Dur KV 317

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie

Nr. 38 D-Dur KV 504 „Prager“

04.02.2018

München, Philharmonie im Gasteig

Dirigent: Kirill Karabits

Solist: N.N.

Ludwig van Beethoven:

Ouvertüre zu „Coriolan“ op. 62

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4

G-Dur op. 58

Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

20.02. – 19.03.2018

USA-Tournee

Dirigent: Kirill Karabits

Solisten: Catherine Foster, Sopran
Valeriy Sokolov, Violine
Sunwook Kim, Klavier

Vadym Kholodenko, Klavier

Werke von Ludwig van Beethoven,

Johannes Brahms, Richard Strauss und

Richard Wagner

08.06. (Eröffnungskonzert) und

15.06.2018

Weilburger Schlossfestspiele 2018

Orchesterakademie

Die Orchesterakademie der Staatskapelle Weimar wurde mit der Spielzeit 2013/2014 neu ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Stipendiums engagieren wir uns für die professionelle Nachwuchsförderung, indem wir sieben jungen MusikerInnen die Möglichkeit geben, sich als AkademistInnen praxisorientiert auf den Beruf des Orchestermusikers vorzubereiten. Unser breit gefächertes Repertoire in Konzert und Musiktheater bietet dabei neben Verpflichtungen bei Gastspielen ein attraktives Angebot, im Arbeitsalltag des Musikers wertvolle künstlerische wie persönliche Erfahrungen zu sammeln. Die StipendiatInnen werden von MentorInnen aus der Staatskapelle Weimar betreut. Die Orchesterakademie wird unterstützt vom Förder- und Freundeskreis des DNT.

Nähere Informationen unter Tel. +49 (0)3643/755 262
oder nils.kretschmer@nationaltheater-weimar.de

IHRE CARD FÜR WEIMAR

WWW.WEIMAR.DE



Erhältlich bei: **Tourist Information Weimar**
Markt 10 | Telefon +49 (0) 3643 745 0
www.weimar.de | tourist-info@weimar.de

Kammermusikreihen

Kammermusik-Matineen

Zehnmal pro Spielzeit, immer **sonntags 11.00 Uhr**, stellen sich InstrumentalistInnen der Staatskapelle Weimar mit einer guten Stunde Musik im kammermusikalischen Rahmen vor – mal in klassischer Besetzung, mal in bunter Klangfarbenkombination, mal mit berühmten Lieblingsstücken, oft aber auch mit Ausgrabungen, Entdeckungen oder gar Uraufführungen und stets mit ganz eigenen Perspektiven auf ein fast schon grenzenloses Repertoire.

17.09.2017

Franz Schubert: Triosatz B-Dur für Violine, Viola und Violoncello, D 471

Wolfgang Amadeus Mozart: Duo für Violine und Viola G-Dur KV 423

Ludwig van Beethoven: Duo für Viola und Violoncello Es-Dur WoO 32 „Duett mit zwei obligaten Augengläsern“

Ludwig van Beethoven: Streichtrio op. 9, Nr. 3 c-Moll

Pauline Reguig, Violine / Jakob Tuchscheerer, Viola / Lukas Dihle, Violoncello

22.10.2017

Werke von Jan Koetsier, William Schmidt und anderen

Alexander Richter, Trompete / Torsten Müller, Trompete / Andreas Nickel, Horn / Karsten Meyer, Posaune / Carsten Vollmuth, Tuba
Elisabeth Anetseder-Meyer, Harfe

12.11.2017

Benefizmatinee für

Live Music Now e.V. Weimar

Solo-Recital mit Prof. Julius Berger, Violoncello

19.11.2017

Sergej Rachmaninow: „Trio élégiaque“ op. 9 g-Moll

Leonard Bernstein: Klaviertrio (1937)

Dmitri Schostakowitsch: Klaviertrio e-Moll op. 67

Antje Donath, Violine /

Martin Müller-Weiffenbach, Violoncello /

Elena Metelskaya, Klavier

10.12.2017

Wolfgang Amadeus Mozart:

Flötenquartett D-Dur KV 285

Claude Debussy: „Six épigraphes antiques“

Aleksey Igudesman: „Bilder einer Einstellung“ für Flöte, Violine, Viola, Violoncello oder Kontrabass

Leonie Wolters, Flöte / Pauline Reguig, Violine / N.N., Viola / Lukas Dihle, Violoncello

07.01.2018

„Gesang und Hörnerklang“

Werke von Franz Schubert, Robert Schumann, Ferdinand Hummel, Bernhard Krol und Edvard Grieg

Mit dem Ensemble Vierter und dem Hornquartett der Staatskapelle Weimar
Frieder Aurich, Jens Schmiedeke (Tenor) / Oliver Luhn, Philipp Meierhöfer (Bass) / Ralf Ludwig, Ingolf Liebold, Andreas Nickel und Jens Pribbernow (Horn)

11.02.2018

Joseph Haydn: Streichquartett A-Dur op. 20, Nr. 6

Bedrich Smetana: Streichquartett Nr. 1 e-Moll „Aus meinem Leben“

Antonín Dvořák: Streichquartett F-Dur op. 96 „Amerikanisches“

Amalia Quartett

Barbara Seifert und Astrid Schütte, Violinen / Almut Bormann, Viola / Astrid Müller, Violoncello

15.04.2018

Johannes Brahms: Klavierquintett f-Moll op. 34

Johannes Brahms: Trio Es-Dur für Horn, Violine und Klavier op. 40

Pauline Reguig, Violine / N.N., Viola / Lukas Dihle, Violoncello / Gunilla Süßmann, Klavier / Fritz Pahlmann, Horn

06.05.2018

„Con Voce Festiva“

Sonaten und Arien von Georg Friedrich Händel, Alessandro Scarlatti u. a.

gespielt auf historischen Instrumenten
Heike Porstein, Sopran / Uwe Schenker-Primus, Bass / Rupprecht Johannes Drees, Barocktrompete / Dominik Beykirch, Orgel, Cembalo / Mitglieder der Staatskapelle Weimar

10.06.2018

Die Akademisten der Staatskapelle Weimar stellen sich vor.



Folgende Termine bieten wir als Familienmatineen mit Extraprogramm für Kinder ab 6 Jahren an:

22.10.2017, 11.02.2018, 10.06.2018

Weitere Informationen auf Seite 57

Cafékonzerte

Bei ›leichter Muse‹ bitten wir Sie zu einem gemütlichen Nachmittag ins Foyer. Neben musikalischer Unterhaltung allererster Sahne ist im Preis auch der Kaffee inbegriffen, eine leckere Kuchenauswahl steht ebenfalls für Sie bereit.

Sonntag, 17.12.2017, 15.00 Uhr, Foyer
„Vier Jahreszeiten – mit Clarinet News durchs Jahr“

Marco Thomas, Jan Doormann, Regine Müller, Sebastian Gette v. Pobozky, Jaan Bossier und Thomas Richter (Klarinette, Es-Klarinette, Bassethorn, Bassklarinette und Saxophon)

Sonntag, 01.04.2018, 15.00 Uhr, Foyer
„Musik und Dichtung aus England“
Werke von John Dowland, Johann Christian Pepusch, Henry Purcell, Georg Friedrich Händel, Benjamin Britten, Ralph Vaughan Williams und David Morton

Heike Porstein, Sopran / Brigitte Horlitz, Oboe / Elisabeth Anetseder-Meyer, Harfe

Sonntag, 27.05.2018, 15.00 Uhr, Foyer
Wilhelm Friedemann Bach: Duett für Flöte und Oboe

Jacques Ibert: Deux Interludes für Flöte, Oboe und Klavier

Madeleine Dring: Trio für Flöte, Oboe und Klavier

Jules Demersseman / Gioachino Rossini:
„Wilhelm Tell“ Duo Brillant

Mareike Friedel, Flöte / Mariko Okuda, Oboe / Erika Herzog, Klavier

Tanzsalon

Wir spielen – Sie tanzen!

Unsere Musik lädt Sie ein, in Schwung zu bleiben und gut gelaunt ins Wochenende zu tanzen. Denn während Sie auf dem Parkett des DNT-Foyers mal elegant, mal behutsam, mal beschwingt oder ausgelassen ihre Kreise ziehen, spielt das Salonorchester Belvedere für Sie einen bunten Strauß Tanzmusik – natürlich live und vom Feinsten!

Sonntag, 01.10.2017, 15.00 Uhr, Foyer
Sonntag, 28.01.2018, 15.00 Uhr, Foyer

Mit dem Salonorchester Belvedere Weimar
Leitung und Moderation: Ralph Schmidtsdorf

Anschlag

„Neue (Kammer-)Musik mit Schlagwerk am Kirschberg

„Komm lieber MERZ und mache ...“

An diesem außergewöhnlichen Kammermusikabend im E-Werk präsentieren wir die Musik und Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Das besondere Ambiente des E-Werks mit seiner räumlichen Nähe zum Publikum und die Verschmelzung von Musik, Wort, Raum und Licht schaffen eine einzigartige Atmosphäre, in der bekannte und neue Werke der zeitgenössischen Tonkunst (wieder-)entdeckt und erlebt werden können.

Dienstag 28.11.2017, 20.00 Uhr,
E-Werk



Kontakt

Für Fragen, Anregungen und Wünsche stehen wir jederzeit
gern zur Verfügung.

Angelika Andrzejewski

Junges DNT/Theaterpädagogik
theaterpaedagogik@nationaltheater-weimar.de
03643 / 755 247

Judith Drühe / Kerstin Klaholz

Konzertpädagogik/-dramaturgie
konzertpaedagogik@nationaltheater-weimar.de
03643 / 755 244

Kathrin Kondaurow

Musiktheaterpädagogik/-dramaturgie
kathrin.kondaurow@nationaltheater-weimar.de
03643 / 755 266

Aktuelle Informationen findet ihr auch auf unserer Facebook-Seite »Junges DNT«:
www.facebook.com/junges.dnt oder auf unserer Homepage!

Liebe Weimarer, liebe Hinzugezogene, liebe Neugierige, liebe, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, liebe Alte und Junge, liebe Besucher aus Ost, West, Nord und Süd, Alleinstehende, Pärchen oder Familien, liebe mutige, liebe ängstliche, liebe offene, liebe unsichere, voreingenommene Mitbewohnerinnen und Mitbewohner, liebe Freunde und Feinde, liebe Menschen,

sich trotz Vorbehalten auf neue Bekanntschaften einzulassen, einen neuen Ort kennenzulernen, Perspektivwechsel zuzulassen, etwas anderes zu schmecken, noch nie Gehörtem Gehör zu verleihen und neue Tätigkeiten zu wagen oder Wege zu gehen, kann überraschend sein. Es erweitert auf jeden Fall den Horizont.

Theater und Konzert bietet Ihnen/euch Raum für diese Erfahrungen, ob durch die Begegnung mit klassischen Theaterstoffen wie Goethes »Faust«, Shakespeares »Hamlet«, Beethovens »Fidelio« oder Verdis »Otello« und Beethovens 5. Sinfonie oder Richard Strauss' »Till Eulenspiegel«. Dieser Erfahrungsraum wird auch geboten durch Geschichten aus unserer Zeit, die der Frage nachgehen: Wie wollen wir leben? Welche Gemeinschaft wählen wir? Und welchen Ideen wollen wir folgen? Darüber sollen unsere neuen Inszenierungen, deren Spektrum von Juli Zehs »Unterleuten« bis Lessings »Nathan der Weise« reicht, Auskunft geben. Dazu gehören aber auch die Inszenierung eines

neuen Klassenzimmerstücks für Menschen ab 12 und eine Arbeit mit theaterbegeisterten Jugendlichen in der Studio- bühne. Unsere beliebten Konzertreihen von Babykonzert bis Concerto Flautino werden weitergeführt und im Familienkonzert können wir gespannt sein auf den Auftritt der Schüler des Musikgymnasiums Belvedere.

Otto A. Thoß, Theaterpädagoge und Leiter des jungen DNT, wird ab dieser Spielzeit das Junge Staatstheater in Karlsruhe leiten und das DNT darum verlassen. Angelika Andrzejewski wird nun an seine Stelle treten und in dieser Position die Weichen neu ausrichten.

Wer neugierig ist auf neue Begegnungen, aktuelle Geschichten und Lust hat, mit uns Theater zu machen, zu schauen, zu lachen, zu weinen, zu streiten und mitzureden, sei darum herzlich eingeladen.

Euer/Ihr Junges DNT Team

Konzerte für die ganze Familie

Informationen und Buchung unter
service@nationaltheater-weimar.de

Die Begeisterung dafür, Musik mit allen Sinnen zu erleben, neuen Klängen zu lauschen und sich nach lebendigen Rhythmen zu bewegen, kann gar nicht früh genug geweckt werden. Dass Musik Menschen jeden Alters fasziniert, ist für uns Anlass genug, auch unserem jüngsten Publikum eigene Konzertreihen zu widmen und die Begegnung mit allem, was da klingt, singt und tönt, von Anfang an zu einem aufregenden Gemeinschaftserlebnis zu machen.

Kinderwagenparkplätze sind in der Kassenhalle des DNT zahlreich vorhanden. Auch für Wickelgelegenheiten ist gesorgt.

Babykonzerte

Eine Konzertreihe für die Aller kleinsten von 0 bis 1 Jahr

Dienstag, 24.10.2017

Dienstag, 09.01.2018

Dienstag, 08.05.2018

jeweils um 15.00 und 16.30 Uhr, Foyer

Concerto Piccolino

Eine Konzertreihe für Kinder von 2 bis 3 Jahren

Im Urlaub

Montag, 25.09.2017

15.00 und 16.30 Uhr, Studiobühne

Winter- und Weihnachtsfreuden

Montag, 27.11.2017

15.00 und 16.30 Uhr, Studiobühne

Im Zoo

Montag, 23.04.2018

15.00 und 16.30 Uhr, Studiobühne



Concerto Flautino

Eine Konzertreihe für Kinder
von 4 bis 6 Jahren

Flautino macht Urlaub

Freitag, 22.09.2017, 10.00 Uhr
Sonntag, 24.09.2017, 11.00 Uhr
Montag, 25.09.2017, 10.00 Uhr
Studiobühne

Winter- und Weihnachtsfreuden

Freitag, 08.12.2017, 10.00 Uhr
Samstag, 09.12.2017, 15.00 Uhr
Montag, 11.12.2017, 10.00 Uhr
Studiobühne

Im Zoo

Freitag, 20.04.2018, 10.00 Uhr
Sonntag, 22.04.2018, 11.00 Uhr
Montag, 23.04.2018, 10.00 Uhr
Studiobühne

Familienmatineen

Sind Ihre Kinder schon unserem Concerto Flautino entwachsen? Dann bieten wir ab dieser Spielzeit bei ausgewählten Kammermusikmatineen erstmals eine Kinderbetreuung für Kinder ab 6 Jahren an.

Jeweils in der ersten Konzerthälfte können die Kinder hier mit einer Konzertdramaturgin auf spielerisch-kreative Weise spannende Hintergründe zu den Werken entdecken, die sie dann nach der Pause gemeinsam mit ihren Eltern live erleben.

Bitte melden Sie sich dafür bis spätestens eine Woche vor dem Termin unter konzertpaedagogik@nationaltheater-weimar.de an.

Sonntag, 22.10.2017, 11.00 Uhr
Sonntag, 11.02.2018, 11.00 Uhr
Sonntag, 10.06.2018, 11.00 Uhr
Foyer

**„Drei Haselnüsse für
Aschenbrödel“**

Märchenfilm mit Livemusik

Freitag, 15.12.2017, 19.30 Uhr

Samstag, 16.12.2017, 16.00 Uhr

Großes Haus

ab 5 Jahren

Dirigent: Frank Strobel

Wer kennt es nicht, das mit Asche beschmutzte Mädchen, das jährlich in der Vorweihnachtszeit mit Glück und Zauberei versucht, sich aus den Fängen der Stiefmutter zu befreien. Die Staatskapelle Weimar spielt live zum Film den Soundtrack zu diesem wunderschönen Märchen.

„Musik – einfach tierisch!“

Sonntag, 06.05.2018, 16.00 Uhr

Großes Haus

ab 5 Jahren

Francis Poulenc: „Die Geschichte von Babar, dem kleinen Elefanten“ u. a.

in Kooperation mit dem Musikgymnasium »Schloss Belvedere«

Weimar

Dirigenten: Dominik Beykirch,

Joan Pagès Valls

Solisten und Moderation: Schüler
des Musikgymnasiums

Die musikalische Geschichte des Kinderbuchhelden Babar, eines kleinen Elefanten, der die Stärken des menschlichen Zusammenlebens in den Urwald trägt, steht im Mittelpunkt dieses Konzerts – gewitzt und ungeheuer charmant komponiert von Francis Poulenc. ›Tierisches‹ findet sich in der Musik überhaupt äußerst zahlreich und vielfältig, und so haben wir uns auf die Suche nach den schönsten klingenden Porträts von Vierbeinern, Flügel- und Flossentieren gemacht.

Konzert & Schule

Informationen und Buchung unter
service@nationaltheater-weimar.de

1. Schülerkonzert

Genie oder Wahnsinn?

Beethoven und seine 5. Sinfonie

Donnerstag, 28.09.2017, 10.00 Uhr

Großes Haus

ab Klasse 9

Moderation: Kerstin Klaholz

Krank, schwerhörig, verrückt – oder genial?! Oft wird über Musiker, die etwas Neues wagen, gesagt, sie seien nicht normal. Verrückt! Größenwahnsinnig!! So erging es auch Beethoven, und doch gilt er heute als ›Klassiker‹. Aber was ist eigentlich so revolutionär an seiner Musik? Wir jedenfalls balancieren auf dem schmalen Grat zwischen Genie und Wahnsinn, wenn im Schülerkonzert – angeblich – das Schicksal an die Tür klopft ...

2. Schülerkonzert

„Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ –
Märchenfilm mit Livemusik

Freitag, 15.12.2017, 11.00 Uhr

Großes Haus

für Grundschulen und Vorschulkinder

Dirigent: Frank Strobel

Wer kennt es nicht, das mit Asche beschmutzte Mädchen, das jährlich in der Vorweihnachtszeit mit Glück und Zauberei versucht, sich aus den Fängen der Stiefmutter zu befreien. Die Staatskapelle Weimar spielt live zum Film den Soundtrack zu diesem wunderschönen Märchen.

3. Schülerkonzert

Ein Franzose reist um die Welt

Dienstag, 30.01.2018, 10.00 Uhr

Großes Haus

Klasse 5 bis 8

Moderation: Judith Drühe

Mit Musik von Camille Saints-Saëns u. a.

Gerade wenn es bei uns kalt und grau ist, kann es einen packen: das Fernweh! Man träumt sich in Länder mit Palmen und Meer, in denen man fantastische Abenteuer erleben kann. Auch der Franzose Camille in unserem Konzert kennt das Fernweh und macht sich auf den Weg, um in der ganzen Welt Klänge zu sammeln und seinen Freunden mit nach Hause zu bringen.

4. Schülerkonzert

Sergej Prokofjew: „Peter und der Wolf“

Donnerstag, 19.04.2018, 10.00 Uhr

Großes Haus

für Grundschulen und Vorschulkinder

Erzähler: Alexander Günther

Moderation: Kerstin Klaholz

Dass der weiche Klarinettenklang wie gemacht ist, um die geschmeidigen Bewegungen der Katze nachzuahmen, dass die Oboe quaken kann wie eine Ente und die Flöte zwitschern wie ein Vogel – all das weiß doch jedes Kind! Aber vielleicht hat es ja auch mit Rhythmus und Melodie zu tun, dass die tollpatschige Ente der geschickt lauernden Katze hoffnungslos unterlegen ist und dass der gewaltige Wolf sich bei der Jagd nach dem frechen Vogel nur blamieren kann? Peter jedenfalls ist von Beginn an total cool. Keine Frage, dass er die Sache im Griff hat – aber warum wissen wir das eigentlich so genau?

Konzertklassen

Einen exklusiven Einblick in die Entstehung eines Konzerts bieten wir interessierten Schulklassen zu unseren Sinfoniekonzerten an. Mal mit einem Unterrichtsbesuch der Konzertdramaturgin, mal mit MusikerInnen der Staatskapelle Weimar, erarbeiten sich die SchülerInnen die Hintergründe und die Musik eines Sinfoniekonzertprogramms. Beim Besuch einer Probe können sie einen direkten Einblick in die Einstudierung bekommen, den Dirigenten kennenlernen und schließlich am Konzertabend das Ergebnis live erleben.

Probenbesuch

Einige unserer Proben öffnen wir für junge KonzertbesucherInnen. Jeweils eine Klasse darf dabei sein, wenn die Staatskapelle Weimar sich auf ein Konzert vorbereitet – darf erleben, wie Musik entsteht und zu leben beginnt.

Schnupperstunden in Schule oder Kindergarten

In einer Musikstunde der besonderen Art erzählen wir etwas über Entstehung, Bau und Funktionsweise der Instrumente, erkunden gemeinsam mit den Kindern die verschiedenen Klänge und führen technische Tricks vor. Anschließend bleibt noch jede Menge Zeit, Fragen zu stellen und sogar die Instrumente auszuprobieren. Die Termine werden individuell nach Ihren und unseren zeitlichen Möglichkeiten abgesprochen.

In Verbindung mit einem Konzertbesuch sind die Schnupperstunden kostenlos.

Informationen und Anmeldung unter konzertpaedagogik@nationaltheater-weimar.de

Musikerinnen und Musiker, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kirill Karabits

Generalmusikdirektor/
Chefdirigent

George Alexander Albrecht

Ehrendirigent

Nils Kretschmer

Orchesterdirektor

Stefan Lano

1. Kapellmeister

Dominik Beykirch

2. Kapellmeister

MitarbeiterInnen

Ines Schwarz

Mitarbeiterin
Orchesterbüro

Judith Drühe

Kerstin Klaholz
Konzertdramaturgie/
Konzertpädagogik

Michael Rieber

Orchesterinspektor

Michael Krüger

Alexander Langbein
Orchesterwarte

1. Violine

Ursula Dehler

1. Konzertmeisterin

Gernot Süßmuth

1. Konzertmeister

Pauline Reguig

stellv. 1. Konzertmeisterin

Andreas Schulik

stellv. Konzertmeister

Hannelore Birkner

1. Vorspielerin

Ralph Schmidtsdorf

Vorspieler

Ulrike Preu

Andreas Schneider

Claudia Spranger

Ulrich Kliegel

Maria Kersten

Barbara Demel-Voß

Hans-Holger Simon

Julia Horenburg

Caterina Frenzel

Susanne Kanis

2. Violine

Barbara Seifert

Stimmführerin

Jürgen Karwath

stellv. Stimmführer

Magdalena Krömer

stellv. Stimmführerin

Astrid Schütte

Vorspielerin

Irene Zwiener

Vorspielerin

N.N.

Antje Donath

Elke Hörning

Katrin Mauersberger

Susanne Rost

Anna Bellmann

Katharina Kleinjung

Viola

Lydia Rinecker
Solo-Viola

Kerstin Schönherr
stellv. Solo-Viola

Jakob Tuchscheerer
Vorspieler

Almut Bormann
Vorspielerin

Erhard Fritz
Cornelia Möbius
Robert Findeisen
Michael Rost
Thomas Häring
Sylvia Nerrlich
Christiane Freywald

Violoncello

Dagmar Spengler
1. Solo-Cellistin

Alexandre Castro-Balbi
Solo-Cellist

Gabriele Azeroth
stellv. Solo-Cellistin

N.N.
Vorspieler

Robertas Urba
Astrid Müller
Kassian Krömer
Lukas Dihle

Kontrabass

Yun Sun
Solo-Kontrabassist

Hans-Dieter Koch
stellv. Solo-Kontrabassist

Michael Kogan
Vorspieler

Matthias Krüger
Stefan Dietze
Bärbel Richter
Christian Bergmann

Harfe

Elisabeth Anetseder-Meyer
Solo-Harfenistin

Flöte

Nikolai Jaeger
Solo-Flötist

Leonie Wolters
Solo-Flötistin

Mareike Friedel
stellv. Solo-Flötistin

Kirill Mikhailov

Benjamin Plag
Solo-Piccoloflötist

Oboe

Frank Sonnabend
Solo-Oboist

Brigitte Horlitz
Solo-Oboistin

Mariko Okuda
stellv. Solo-Oboistin

Hiroyuki Tatsumiya

Ting-Chiao Yu
Solo-Englischhornistin

Klarinette

Matthias Demme
Solo-Klarinettist

Jan Doormann
Solo-Klarinettist

Junko Kada

Stefan Polster
Solo-Es-Klarinettist

Lisa Liszta
Solo-Bassklarinetistin

Fagott

Michael Abé
Solo-Fagottist

Marco Thinius
Solo-Fagottist

David Mathe
stellv. Solo-Fagottist

Christian Seidel

Thoralf Knüpfer
Solo-Kontrafagottist

Horn

Ralf Ludwig
Solo-Hornist

Fritz Pahlmann
Solo-Hornist

Jens Pribbernow
stellv. Solo-Hornist

Harald Azeroth
Ingolf Liebold
Andreas Nickel
Stefan Ludwig

Trompete

Rupprecht Drees
Solo-Trompeter

Viktor Spáth
Solo-Trompeter

Zsolt Nagy-Major
stellv. Solo-Trompeter

Frieder Kermer
Klaus Wenzel

Posaune

Thomas Schneider
Solo-Posaunist

Karsten Meyer
stellv. Solo-Posaunist

Michael Schröter-Hölbinger

Bernhard Stangl
Bassposaunist

Tuba

Maximilian Wagner-
Shibata

Pauke/Schlagzeug

Ingo Wernsdorf
Solo-Pauker

Matthias Schröder
stellv. Solo-Pauker mit
Verpfl. zum Schlagzeug

Timo Schmeichel
1. Schlagzeuger

Simon Lauer
Schlagzeuger mit
Verpfl. zur Pauke

Orchestervorstand

Christian Bergmann
Christian Seidel
Jens Pribbernow

Betriebsrat

Ralf Ludwig
Andreas Nickel
Almut Bormann
Barbara Demel-Voß
Stefan Dietze
Brigitte Horlitz
Karsten Meyer

Kammermusik-Ensembles

Dehler Quartett

Ursula Dehler und
Hannelore Birckner, Violinen
Thomas Frischko, Viola
Tim Stolzenburg, Violoncello

Amalia Quartett

Barbara Seifert und
Astrid Schütte, Violinen
Almut Bormann, Viola
Astrid Müller, Violoncello

Thüringisches Kammerorchester Weimar

Künstlerische Leitung: N.N.

Salonorchester Belvedere Weimar

Leitung: Ralph Schmidtsdorf

Weimarer Barock-Ensemble

Jürgen Karwath, Barockvioline
Ulrich Kliegel, Barockvioline
Hans-Holger Simon, Barockvioline
Jörg Emmrich, Barockviola
Astrid Müller, Barockcello
Hans-Dieter Koch, Violone
André Kassel, Cembalo

Les Quatre Vents

Nikolai Jaeger, Flöte
Brigitte Horlitz, Oboe
Jan Doormann, Klarinette
Marco Thinius, Fagott

Hornensemble der Staatskapelle Weimar

Ralf Ludwig, Jens Pribbernow,
Fritz Pahlmann, Stefan Ludwig,
Harald Azeroth, Ingolf Liebold,
Andreas Nickel

Alphornensemble Weimar

Ralf Ludwig, Jens Pribbernow,
Stephan Katte, Georg Bölk

Con corde e ancia

Brigitte Horlitz, Oboe
Elisabeth Anetseder-Meyer, Harfe



Thomas Schneider, Simon Lauer, Matthias Demme, Julia Horenburg,
Magdalena Krömer, Maximilian Wagner-Shibata, Thomas Häring,
Bernhard Stangl, Elisabeth Anetseder-Meyer, Matthias Schröder

Diskographie

Auswahl



Lutheran Symphonix

Sinfonische Fantasien über die Lieder der
Reformation von Christian Sprenger
Staatskapelle Weimar
Christian Sprenger, Dirigent
Kammerchor der Hochschule für Musik FRANZ LISZT
Weimar
Genuin GEN 16440

Günther Fischer: Live in Weimar

Mitschnitt des Konzerts zum 45-jährigen
Bühnenjubiläum der Günther Fischer Band
mit der Staatskapelle Weimar & Laura Fischer,
Dirigent: Martin Hoff | Gäste: Armin Mueller-Stahl,
Uwe Steimle und Tobias Morgenstern (2 CDs +
DVD) | EDEL:CONTENT

Engelbert Humperdinck

„Hänsel und Gretel“

Dirigent: Martin Hoff
SolistInnen: Sayaka Shigeshima, Hänsel/
Elisabeth Wimmer, Gretel/Uwe Schenker-Primus,
Peter, Besenbinder/Rebecca Teem, Gertrud, sein
Weib/Alexander Günther, Die Knusperhexe/Cate-
rina Maier, Sandmännchen/Hyunjin Park, Tau-
männchen
schola cantorum Weimar | Damen des
Opernchores des Deutschen Nationaltheaters
Weimar
Musikproduktion Dabringhaus und Grimm/
MDG 909 1837-6

Richard Strauss

»Josephslegende« op. 63
Dirigent: Stefan Solyom
cpo 777 902-2

»Sinfonia domestica« für großes
Orchester op. 53/»Metamorphosen«,
Studie für 23 Solostreicher
Dirigent: Antoni Wit
NAXOS 8.570895

»Vier letzte Lieder« op. posth./
Brentano-Lieder op. 68/
»Ariadne auf Naxos« op. 60 (Auszüge)
Dirigent: Michael Halász
Solistin: Ricarda Merbeth, Sopran
NAXOS 8.570283

»Eine Alpensinfonie« op. 64
Dirigent: Antoni Wit
NAXOS 8.557811
ausgezeichnet mit dem »Editor's Choice« des
»Gramophone Magazine« und CD des Monats
8/2006 des britischen »BBC Magazine«

Edward Elgar

Konzert für Violine und Orchester op. 61
»Salut d'amour« op. 12/3/»Offertoires« op. 11
Dirigent/Klavier: Stefan Solyom
Solistin: Catherine Manoukian, Violine
Live-Mitschnitt vom 26./27. Juni 2011
Berlin Classics

Joseph Joachim

Violinkonzerte op. 3/Violinkonzerte op. 11
»Konzert in ungarischer Weise«
Dirigent: Michael Halász
Solistin: Suyoen Kim, Violine
NAXOS 8.570991

Max Bruch

Sinfonie Nr. 1 Es-Dur op. 28
Sinfonie Nr. 2 f-Moll op. 36
Dirigent: Michael Halász
NAXOS 8.570994

»Das Lied von der Glocke« op. 45
Dirigent: Jac van Steen
SolistInnen: Eleonore Maguerre, Sopran/
Annette Markert, Alt/Klaus Florian Vogt,
Tenor/Mario Hoff, Bariton
Philharmonischer Chor Prag
cpo 777 130-2 (2 CDs)

Reinhard Schwarz-Schilling

Orchesterwerke »Sinfonia Diatonica«/
Sinfonie in C/Introduktion und Fuge für
Streichorchester
Dirigent: José Serebrier
NAXOS 8.570435

Franz Liszt

»Die Legende von der Heiligen Elisabeth«
Oratorium für Soli, gemischten Chor
und Orchester
Dirigent: Carl St. Clair
SolistInnen: Melanie Diener / Dagmar Pecková/
Mario Hoff / Renatus Mészár / Alexander Günther
Chor des Ungarischen Rundfunks
Chor »Die Ameisenkinder« des
Goethegymnasiums Weimar
cpo 777 339-2

»Ungarische Rhapsodien« Nr. 1–6
Dirigent: Arthur Fagen
NAXOS 8.570230

Musik der Goethezeit

Werke von Ernst Wilhelm Wolff, Carl Eberwein,
Franz Seraph von Destouches, Anna Amalia
(Herzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach)
und Johann Friedrich Reichardt
Dirigent: Peter Gülke
capriccio 71 128

Christian Jost

»Phoenix resurrexit«. Odyssee in vier Teilen
für Sopran, Sprecher, Chor und Orchester
Dirigent: Jac van Steen
SolistInnen: Wendy Waller, Sopran/
Daniel Morgenroth, Sprecher
Opernchor des Deutschen
Nationaltheaters Weimar
Oehms Classics OC 313
Weltersteinspielung

Wilhelm Furtwängler

Sinfonie Nr. 1 h-Moll
Dirigent: George Alexander Albrecht
Arte Nova/BMG 74321 76828 2 (2 CDs)

Sinfonie Nr. 2 e-Moll
Dirigent: George Alexander Albrecht
Arte Nova/BMG 82876 57834 2 (2 CDs)

Sinfonie Nr. 3 cis-Moll
Dirigent: George Alexander Albrecht
Arte Nova/BMG 74321 72103 2

Liszt in Weimar

Franz Liszt – Sinfonische Dichtungen
»Mazeppa« / »Orpheus« / »Mephisto-Walzer« /
»Tasso« / »Les Préludes«
Dirigent: George Alexander Albrecht
Ars Vivendi 2100249

Humperdinck, Wagner, Strauss in Weimar

Engelbert Humperdinck »Hänsel und Gretel«.
Märchenspiel in drei Bildern: Vorspiel, Hexenritt,
Abendsegen, Knusperwalzer
Richard Wagner »Lohengrin«. Romantische Oper
in drei Aufzügen: Vorspiel zum 1. Aufzug, Vorspiel
zum 3. Aufzug
Richard Strauss »Macbeth« op. 23/
»Don Juan« op. 20
Dirigent: George Alexander Albrecht
Ars Vivendi 2100255

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur
KV 622 / Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 »Jupiter«
Dirigent: George Alexander Albrecht
Solist: Ralph Manno, Klarinette
Arte Nova/BMG 74321 46495 2



ALT WEIMAR
HOTEL
RESTAURANT



KLASSIKER GENIESSEN AUCH BEIM ESSEN

Stimmen Sie sich genussvoll ein im traditionsreichen Treff für Künstler und Kulturliebhaber

1909 eröffnete in der Prellerstraße 2 eine Weinhandlung mit angeschlossener Weinstube. Das Lokal nahe am Weimarer Hoftheater wurde rasch zum beliebten Treffpunkt für Künstler. Selbst die Meister und Schüler des nahegelegenen Bauhauses liebten hier die Geselligkeit bei gutem Wein.

Heute harmonieren hier auf charmante Art nostalgisches Ambiente und neuer Geist. Unsere Küche verbindet Bodenständigkeit und Traditionelles mit dem Geschmack von

heute. Dank ausgesuchter, authentischer Zutaten werden Sie in unserem Restaurant bekannte Lieblingsspeisen mit Genuss wieder- oder neu entdecken. Genießen Sie etwa das Original-Menü Goethes, das nach historischem Rezept angerichtet wird.

Erleben Sie einen perfekten Abend mit gutem Essen, erlesenen Getränken und anschließend einer inspirierenden Vorstellung im nur 200 Meter entfernten Deutschen Nationaltheater Weimar.

Perfekte Ouvertüre: Theaterbesucher bekommen bei Vorlage Ihrer Eintrittskarten 10 % Ermäßigung auf Ihre Speisen und Getränke.

Hotel & Restaurant ALT WEIMAR, Prellerstraße 2, 99423 Weimar, Tel. +49 3643 8619-0
Öffnungszeiten: Montag–Freitag 7.30–10.30 Uhr und 17–22 Uhr, Samstag–Sonntag 7.30–22 Uhr



Förder- und Freundeskreis

Deutsches Nationaltheater und
Staatskapelle Weimar – Staatstheater Thüringen – e.V.

Liebe Freunde der Staatskapelle Weimar, für die Spielzeit 2017/2018 wünschen wir Ihnen viele großartige Konzert- und Opernerlebnisse.

Die Staatskapelle mit ihrer langjährigen Tradition, ihrer einmaligen Klangkultur und ihrer perfekten Spielqualität geht in eine Spielzeit, die nicht mehr von existenziellen Sorgen überschattet ist.

Im vergangenen Jahr war es an vorderster Stelle unserem Generalintendanten Hasko Weber und Weimars Oberbürgermeister Stefan Wolf und deren beharrlichem Verhandlungsgeschick mit dem Land Thüringen zu verdanken, dass die Eigenständigkeit des Deutschen Nationaltheaters und der Staatskapelle Weimar mit Schauspiel, Orchester und Oper erhalten blieb und bis in das nächste Jahrzehnt hinein gesichert ist.

Zu dieser finanziellen Grundlage für das gemeinsame künstlerische Wirken kam der fulminante, für die Zukunft sehr

viel versprechende Start des neuen Chefdirigenten und GMD Kirill Karabits dazu.

Die Qualität unseres Orchesters hat auch einen international so erfahrenen Dirigenten wie Stefan Lano überzeugt, sich als 1. Kapellmeister in Weimar zu verpflichten. Zusammen mit dem 2. Kapellmeister Dominik Beykirch stehen nun drei exzellente Dirigenten für das Orchester und für die Oper zur Verfügung.

Da die Staatskapelle mit ihrem neuen Chef auch national und international gefragt ist, stehen wichtige Konzertreisen an, so in die USA, nach Spanien und in die Schweiz. Auch auf den großen Konzertpodien in Deutschland wird das Orchester präsent sein. Auf die Kinder-, Jugend- und Familienkonzerte, auf die unterschiedlichsten Kammermusiken und auf das Filmkonzert dürfen wir uns freuen. Weitere CD-Einspielungen werden die Diskographie erweitern.

Ein besonderer Herzenswunsch von uns ist seit langem, die Probebedingun-

gen der Staatskapelle zu verbessern. Wir freuen uns, dass durch die Entscheidung der Träger über die zukunftssichernde Investition das Orchester endlich ein angemessenes Domizil bekommen wird.

Der Förder- und Freundeskreis unterstützt die Staatskapelle nach seinen Möglichkeiten ideell und materiell. Dabei ist für uns die Ausbildung des künstlerischen Nachwuchses in Zusammenarbeit mit der Franz Liszt Hochschule Weimar ein Förderschwerpunkt.

Wenn Sie, verehrtes Publikum als Freunde der Staatskapelle und des DNT unser Engagement unterstützen möchten und noch nicht zu unserem Förder- und Freundeskreis zählen, bitten wir Sie, Mitglied bei uns zu werden. So können Sie noch aktiver am künftigen Weg der Staatskapelle Weimar und des Deutschen Nationaltheaters teilnehmen.



Prof. Dr. med. Reinhard Fünfstück
1. Vorsitzender



Kay Oliver Heller
2. Vorsitzender



Matthias Rathmann
Vorstandsmitglied

Kontakt:

Tel. +49 (0)3643 / 755 301

Fax: +49 (0)3643 / 755 321

antje.braeuer@nationaltheater-weimar.de

Bankverbindung:

BIC HELADEF1WEM

IBAN DE6782051000030101 1850



Michael Rieber, Michael Krüger, Alexander Langbein

Stiftung

Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar

Die Stiftung Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar – Staatstheater Thüringen (DNT-Stiftung) will Bürgern und Wirtschaftsunternehmen Mitverantwortung ermöglichen, um die Existenz und Qualität der Arbeit des DNT finanziell abzusichern. Sie führt Menschen zusammen, die sich als Stifter, Spender und ehrenamtlich engagierte Personen für die Bewahrung des historischen Erbes und für die kulturelle Vielfalt Weimars aktiv einsetzen.

Die DNT-Stiftung will und kann nicht Pflichtaufgaben des Staates übernehmen. Sie sieht ihr Engagement als Teil einer konzertierten Aktion zur Schaffung einer zukunftsfähigen Grundlage für das Deutsche Nationaltheater und die Staatskapelle Weimar.

Mit einer Zustiftung oder Spende, mit Bestimmung eines Vermächtnisses oder einer Erbschaft gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, die Stiftungsziele und -projekte aktiv zu unterstützen.

Konto der Stiftung:

IBAN: DE41820510000301032203

BIC: HELADEF1WEM

Der Vorstand steht allen Interessenten gerne informierend, beratend und unterstützend zur Seite: Dr. Michael Knoche (Vorsitzender), Stephan Illert (stellv. Vorsitzender), Antje Bräuer, Peter Förster und Dr. Michael Scholl.

Kontakt:

stiftung@nationaltheater-weimar.de

Tel. +49 (0)3643 / 755 301

Die Weimarer Republik in Weimar

Demokratie aus Weimar.
Die Nationalversammlung 1919

Democracy Made in Weimar.
The National Assembly in 1919

weimar
Kulturstadt | Erlebnis



Weimarer
Republik e.V.

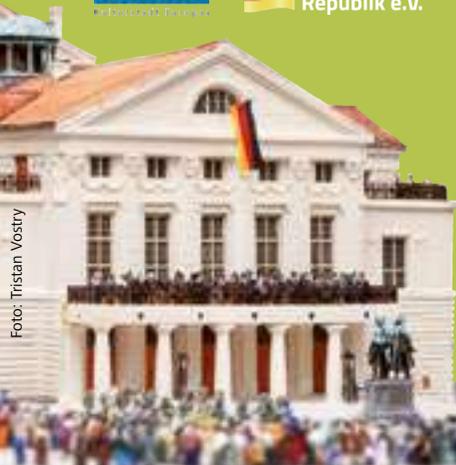


Foto: Tristan Vostry

Ausstellung des Stadtmuseums Weimar
zur Nationalversammlung
The National Assembly Exhibition
at the Weimar City Museum

Karl-Liebnecht-Straße 5–9
Dienstag bis Sonntag | 10–17 Uhr

Begleitheft | Booklet  
Audioguide   

stadtmuseum.weimar.de | weimarer-republik.net

•••
AUF GUT DEUTSCH?



www.theater-erfurt.de



XXXXX THEATER ERFURT
DAS THEATER DER LANDESHAUPTSTADT – GENERALINTENDANT GUY MONTAVON

PREMIEREN 17.18

DIE ZAUBERFLÖTE

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
Premiere: Sa, 30.09.2017

MEDEA

Oper von Luigi Cherubini
Premiere: Sa, 11.11.2017

DIE LUSTIGE WITWE

Operette von Franz Lehár
Premiere: Sa, 16.12.2017

GRIMM!

Musical von Thomas Zaufke und Peter Lund
Premiere: Do, 01.02.2018

LA CALISTO

Oper von Francesco Cavalli
Premiere: Do, 01.03.2018

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

Oper von Richard Wagner
Premiere: Sa, 17.03.2018

ES LIEGT IN DER LUFT

Revue von Misha Spoliansky und Marcellus Schiffer
Premiere: Do, 12.04.2018

AGNES VON HOHENSTAUFEN

Oper von Gaspare Spontini
Premiere: Fr, 01.06.2018



takt1

Das Beste der klassischen Musik im Netz

Entscheiden Sie, was auf den Spielplan kommt!

- ✓ Mehr als 1.300 Videos: Werke, Konzerte, Opern
- ✓ Geschichten und Musik-Tipps, die täglich neu begeistern
- ✓ Exklusive Live-Übertragungen
- ✓ Das Beste für Ohren, Augen, Herzen, Hirne



Coupon: *takt1-fm-dnt*

www.takt1.de/dnt-weimar

* Keine Angst Sie können das Abo jederzeit wieder kündigen. Nach Ablauf des Probemonats können Sie unser Premium Angebot für 15€ pro Monat nutzen.

Schritt für Schritt zum Probeabo

1. Besuchen Sie: www.takt1.de/dnt-weimar und klicken Sie auf „Gutschein einlösen“.



2. Geben Sie Ihre Kontakt- und Zahlungsdaten ein und klicken Sie auf Coupon hinzufügen.*

Gewähltes Abo **Premium** 15 € pro Monat. Jederzeit kündbar.

Wie möchten Sie bezahlen? **Coupon hinzufügen** ←

Lastschrift

Kreditkarte  

JETZT KAUFEN

3. Bitte geben Sie Ihren Coupon ein und schließen Sie den Kaufprozess ab.

Coupon einlösen

Couponcode

EINLÖSEN

WO TRIFFT GESCHICHTE AUF GEGENWART?



mdr
KULTUR

Im Radio, im Fernsehen, im Web und als App.

Auch über DAB+

Karten und Informationen

Service
+49 (0)3643/755 334

Theaterkasse DNT

Theaterplatz 2

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 10.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag 10 bis 13 Uhr

In allen Spielstätten öffnet die Kasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Kartenreservierung

Tel. + 49 (0)3643/755 334

Fax + 49 (0)3643/755 321

Postanschrift: Postfach 2003 & 2005 · 99401 Weimar

service@nationaltheater-weimar.de

Online-Kartenverkauf und -reservierung über www.nationaltheater-weimar.de

Es gelten die Preise des DNT zuzüglich Vorverkaufsgebühren.

Zusendung des Spielplanleporellos

Gegen Zahlung von 8,00 € wird Ihnen der monatlich erscheinende Spielplan während der Spielzeit 2017/2018 per Post zugesandt. AbonnentInnen erhalten den Spielplan kostenlos.

Möchten Sie lieber auf elektronischem Weg über unser Programm informiert werden, dann abonnieren Sie einfach unseren Newsletter auf: www.nationaltheater-weimar.de

Service-Leistungen

Im Wandelgang Parkett verleihen wir gegen eine Kautions Operrgläser und bestellen Ihnen gern ein Taxi für Ihre Heimfahrt.

Catering

Das Team von »Gretchens Restaurant« aus dem Familienhotel Weimar nimmt gern Ihre Bestellung rund um Ihren Theaterbesuch entgegen. Reservierungen bitte unter info@familienhotel-weimar.de oder Tel. +49 (0)3643/457 98 88.

Unser Service für BesucherInnen mit Behinderungen

Im Großen Haus, im E-Werk und in der Weimarahalle befinden sich Rollstuhlplätze und Plätze für Begleitpersonen, die problemlos erreicht werden können. Das Abendpersonal betreut Sie während Ihres Besuches. Bei der Kartenbestellung erbitten wir einen Hinweis.

Für das Parken stehen Behindertenparkplätze auf dem Theaterhof (über Heinrich-Heine-Straße erreichbar), in der Hummelstraße sowie vor der Weimarahalle (Unesco-platz) und auf dem E-Werk-Gelände zur Verfügung. An der rechten Seite des Großen Hauses befindet sich ein Behindertenaufzug, der bis in den Wandelgang Parkett reicht. Für den Kartenverkauf und den Einlass können Sie die an der rechten Seite befindliche Klingel nutzen.

Für BesucherInnen mit Hörbehinderung ist im Großen Haus (Parkett, Reihe 6–9) eine FM Anlage (Ringleitung) installiert. Unser Besucherservice berät Sie dazu gern.

Gutscheine – eine Geschenkidee

Sie möchten einen Musiktheater-, Schauspiel- oder Konzertbesuch verschenken, wissen aber noch keinen Termin? Wir bieten Gutscheine für jede von Ihnen gewünschte Summe an. Eine Barauszahlung der Gutscheine ist nicht möglich.

Theater im Paket

Egal ob Mühlhausen, Suhl oder Bad Sulza – mit dem Theater im Paket kommen Sie für nur 22,70 € ganz einfach mit dem Bus – inklusive Eintrittskarte – ins DNT und wieder nach Hause. Weitere Informationen auch zu den AnsprechpartnerInnen in Ihrer Region erhalten Sie in unserem Besucherservice.

Unser Angebot für ALG II-EmpfängerInnen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, unsere Veranstaltungen zum Preis von 1€ zu besuchen. Wie geht das? Ganz einfach: Die Vorstellungstermine, für die unser Angebot gültig ist, werden regelmäßig im Rathauskurier veröffentlicht. Haben Sie eine Aufführung Ihres Interesses entdeckt, kommen Sie einfach mit Ihrer ALG II-Bescheinigung ab zwei Tage vor dem jeweiligen Termin an unsere Theaterkasse. Sie können aber auch unabhängig von der Veröffentlichung im Rathauskurier jederzeit an unserer Abendkasse die Kartenverfügbarkeiten erfragen.

Preise in Euro						
Platzgruppen	a*	b*	c*	d*	e*	f*
Preisklassen						
PK 1	75,00	70,00	60,00	48,00	43,00	38,00
PK 2	65,00	60,00	50,00	38,00	33,00	28,00
PK 3	55,00	50,00	45,00	38,00	33,00	28,00
PK 4	50,00	45,00	40,00	33,00	28,00	23,00
PK 5	40,00	35,00	30,00	25,00	22,50	20,00
PK 6	33,00	30,00	27,00	22,50	20,00	17,50
PK 7	29,50	26,50	23,50	19,00	16,50	14,00
PK 8	15,00	13,00	11,00	9,00		
Kinder/SchülerInnen bis 13. Klasse	6,00	6,00	6,00	6,00		
alle Plätze						
PK 9	20,50	PK 12	10,00/ermäßigt 6,00			
PK 10	17,50	PK 13	6,00			
PK 11	14,00					

9 € auf allen Plätzen nach Verfügbarkeit für Auszubildende, Studierende bis 29 Jahre und Bundesfreiwilligendienstleistende

8 € auf allen Plätzen nach Verfügbarkeit für SchülerInnen bis 13. Klasse

1 € Karten für ALGII-EmpfängerInnen nach Verfügbarkeit siehe Seite 134

Ermäßigungen

für PK 1–7 und 9–11 gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises

10% Ermäßigung für InhaberInnen der weimarcard

20% Ermäßigung für BesucherInnen mit Behinderungen (GdB 50)

20% Ermäßigung für Arbeitssuchende

20% Ermäßigung für SeniorInnen Mo bis Do – ausgenommen feiertags

Bei Premieren, Gastspielen und Sonderveranstaltungen werden Ermäßigungen nur für Restkarten an der Abendkasse gewährt.

Gemäß der Satzung zur Erhebung einer Kulturförderabgabe für Eintrittsentgelte in Weimar werden pro Karte zuzüglich folgende Abgaben erhoben (ausgenommen Karten für SchülerInnen): Preis pro Karte bis 15 €: 0,50 € / 15,01 € bis 40 €: 0,70 € / ab 40,01 €: 0,90 €. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH – Staatstheater Thüringen –, die an der Theaterkasse eingesehen werden können.

*a = Parkett Reihe 1–7, 1. Rang Reihe 1–3, Seitenrang Reihe 1–5

*b = Parkett Reihe 8–13, 1. Rang Reihe 4 + 5, Seitenrang Reihe 6 + 7

*c = Parkett Reihe 14–18 | *d = 2. Rang Reihe 1–3 | *e = 2. Rang Reihe 4–7

*f = 2. Rang Reihe 8–10 | Es können auch andere Saalpläne gelten.

Abonnements

Die Konstanten

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Sie sparen bis zu 37 € pro Karte gegenüber den gültigen Kassenspreisen.
- Sie erhalten – bei Ermäßigungsberechtigung – 10% Ermäßigung vom Abonnementpreis.
- Sie wählen und sichern sich Ihren persönlichen Platz.
- Sie können jederzeit in ein Abonnement einsteigen.
- Sie kennen Ihre Vorstellungen und Termine.
- Sie können Ihre Termine kostenfrei tauschen.
- Sie erhalten einen übertragbaren Abonnementausweis.
- Sie erhalten für zwei Inszenierungen Ihrer Wahl aus dem Repertoire einen Preisnachlass.
- Sie sind vorkaufsberechtigt für Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

Platzgruppe	a	b	c	d	e/f
KonzertAbo Sonntag					
Preise in €	250,00	230,00	190,00	153,00	125,00
Ermäßigt	225,00	207,00	171,00	137,50	112,50
KonzertAbo Montag					
Preise in €	225,00	204,50	170,00	140,00	110,00
Ermäßigt	202,50	184,00	153,00	126,00	99,00

Alle Abonnementpreise zzgl. Kulturförderabgabe für die Stadt Weimar.

Abonnement- und Besucherservice des DNT

Theaterplatz 2 | Tel. + 49 (0)3643 / 755 303 und 755 334

Geöffnet Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr

Unsere Abonnenten erhalten auf Wunsch den monatlichen Spielplan kostenlos ins Haus. Alle Abonnementpreise verstehen sich zuzüglich 0,25 € pro Theaterkarte oder Gutschein (Kulturförderabgabe für Eintrittsentgelte in Weimar) – höchstens jedoch 2€ pro Abonnement.

Abonnements

Die Flexiblen

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Sie können bis zu 39 € pro Karte gegenüber den gültigen Kassenspreisen sparen.
 - Sie wählen die Inszenierungen bzw. Konzerte, die Sie am meisten interessieren, den Ihnen passenden Termin und den Platz in den Platzgruppen a bis c.
 - Sie können sechsmal allein, dreimal zu zweit, zweimal zu dritt ... ins Theater gehen: Sie entscheiden, wie viele Wahlgutscheine Sie pro Vorstellung nutzen. Die WahlAbos sind übertragbar und nicht an den persönlichen Besuch gebunden.
 - Sie tauschen die Wahlgutscheine jetzt nur noch an der Theaterkasse in Eintrittskarten. Vorbestellungen sind zu empfehlen.
 - Sie können jederzeit neue WahlAbos nachkaufen.
- Gilt nicht für Gastspiele, Sonderveranstaltungen und -konzerte sowie zu Silvester und Neujahr, kann aber in Zahlung gegeben werden.

Platzgruppe	a	b	c
Das WahlAbo Konzert			
6 Gutscheine für Sinfoniekonzertkarten			
Preise in €	160,50	147,00	133,50
ermäßigt	144,00	132,30	120,00
Das WahlAbo Mix			
4 Gutscheine für Theaterkarten und 2 Gutscheine für Sinfoniekonzertkarten			
Preise in €	137,50	125,00	112,50
ermäßigt	123,60	112,50	101,20

Platzgruppe	a	b	c
Junges Abo			
6 Gutscheine à 6 € für Musiktheater-, Schauspiel- und Konzertkarten			
Unser attraktives Angebot für SchülerInnen bis 13. Klasse, Auszubildende, StudentInnen bis 29 Jahre und Bundesfreiwilligendienstleistende. Freie Wahl von Inszenierungen und Konzerten in allen Spielstätten. Plätze nach Verfügbarkeit.			
Preis in €	36,00		

Alle Abonnementpreise zzgl. Kulturförderabgabe für die Stadt Weimar.

Ermäßigungsberechtigt sind SchülerInnen bis 13. Klasse, Auszubildende, Studierende bis 29 Jahre, Bundesfreiwilligendienstleistende, Arbeitslose, Schwerbehinderte (GdB 50) und SeniorInnen (ab 65 Jahre).

Es gelten die Abonnementbedingungen des Deutschen Nationaltheaters und der Staatskapelle Weimar GmbH – Staatstheater Thüringen – einzusehen unter www.nationaltheater-weimar.de

Änderungen vorbehalten.

Kontakt

service@nationaltheater-weimar.de

Zentrale

Tel. +49 (0)3643/755 0

Intendanz

Tel. +49 (0)3643/755 273

intendanz@nationaltheater-weimar.de

Geschäftsführung

Tel. +49 (0)3643/755 231

geschaeftsfuehrung@nationaltheater-weimar.de

Künstlerisches Betriebsbüro

Petra Sonnet / Gerda Levers

Tel. +49 (0)3643/755 224, 755 225

petra.sonnet@nationaltheater-weimar.de

gerda.levers@nationaltheater-weimar.de

Pressebüro

Susann Leine

Tel. +49 (0)3643/755 245

presse@nationaltheater-weimar.de

Öffentlichkeitsarbeit

Jenny Schwarze

Tel. +49 (0)3643/755 288

jenny.schwarze@nationaltheater-weimar.de

Staatkapelle / Operndirektion

Ines Schwarz

Tel. +49 (0)3643/755 262

ines.schwarz@nationaltheater-weimar.de

Technische Direktion

Peter Meißner

Tel. +49 (0)3643/755 270

peter.meissner@nationaltheater-weimar.de

Dramaturgie

Beate Seidel (Chefdramaturgin)

Tel.: +49 (0)3643/755 241

beate.seidel@nationaltheater-weimar.de

Kathrin Kondaurow (Musiktheater)

Tel.: +49 (0)3643/755 266

kathrin.kondaurow@nationaltheater-weimar.de

Julie Paucker (Schauspiel)

Tel.: +49 (0)3643/755 243

julie.paucker@nationaltheater-weimar.de

Martina Stütz (Musiktheater)

Tel.: +49 (0)3643/755 259

martina.stuetz@nationaltheater-weimar.de

Carsten Weber (Schauspiel)

Tel.: +49 (0)3643/755 289

carsten.weber@nationaltheater-weimar.de

Junges DNT

Angelika Andrzejewski

Tel. +49 (0)3643/755 247

theaterpaedagogik@nationaltheater-weimar.de

Konzertdramaturgie / -pädagogik

Judith Drühe / Kerstin Klaholz

Tel. +49 (0)3643/755 244

konzertpaedagogik@nationaltheater-weimar.de

Impressum Herausgeber und Verlag: Deutsches Nationaltheater und Staatkapelle Weimar GmbH – Staatstheater Thüringen – Theaterplatz 2 · 99423 Weimar / Postfach 2003 & 2005 · D-99401 Weimar
Registergericht: Amtsgericht Jena, HRB 112844 · Umsatzsteuer-ID: DE 231735804

Generalintendant: Hasko Weber · Geschäftsführer: Hasko Weber / Sabine Rühl

Vorsitzende des Aufsichtsrates: Dr. Babette Winter

Redaktion: Dramaturgie, PR-Abteilung, KBB und Besucherservice

Fotos: Matthias Horn, Lutz Edelhoff (4), Candy Welz (8, 12) · Gestaltung: Heinrich Kreyenberg, heutemorgen.com

Druck: Buch- und Kunstdruckerei Keßler GmbH · Redaktionsschluss: 17.03.2017 · Änderungen vorbehalten!

www.nationaltheater-weimar.de